

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

87 (12.4.1895) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt, 60 Pfg. monatlich. frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitschrift 20 Pfg. (Sonder-Inserate billiger) die Restameile 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 77. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog. für den Inseraten-Theil H. Rindersbacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 87. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Freitag den 12. April 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Des h. Charfreitags wegen fällt an diesem Tage das Blatt aus.

Der Sippesche Landtag zur Regenschäftsfrage.

Dem durch eine hinterlassene Anordnung des jüngst verstorbenen Fürsten zum Regenten im Fürstenthum Sippes-Deimold berufenen Prinzen Adolf von Schaumburg-Sippe, bekanntlich der Schwager des Kaisers, hat sich der Sippesche Landtag am vorigen Samstag unter gewaltigem Andrang von Zuhörern durchweg ablehnend gegenübergestellt.

Präsident v. Bengert gedachte zunächst in einigen warmen Worten des heimgegangenen Fürsten, sodann wurde ein Antrag des Abg. Schemmel (konf.), sämtliche Altentfände, die den Seisteszustand des Fürsten Alexander betreffen, einer Kommission, bestehend aus sieben Mitgliedern, zu überweisen, angenommen.

Hierauf erklärten die freisinnigen Abgg. Aemissen und Morik, der fürstliche Erlaß vom Jahre 1890, durch den die Regenschäftsfrage bestimmt sei, sei ungesetzlich, der Eintritt der Regenschäftsfrage durch den Prinzen Adolf somit auch. Niemand und in keinem Geseße sei dem Fürsten ein derartiges Recht zugestanden. Ein gar nicht zu entschuldigendes Vorgehen sei, daß dem Lande der Tod des Fürsten fünf Stunden verheimlicht worden sei.

Rabineitsminister v. Wolffgramm verwies auf die Erklärungen, die seiner Zeit im Landtag abgegeben wurden, und nahm die Einsetzung eines Regenten als Souveränitätsrecht für den Fürsten in Anspruch. Es sei zu hoffen, daß je länger, je mehr im Volke die Ueberzeugung sich Bahn breche, daß Fürst Woldegar nur das gethan habe, was geeignet sei, die Zustände zu regeln. In dem Erlaß des hochseligen Fürsten sei die Dauer der Regenschäftsfrage in der präzisesten Weise festgelegt. Mit der Erledigung des Thronerbes höre eventuell die Regenschäftsfrage des Prinzen Adolf auf und werde derjenige Regent, welchem die Thronfolge zuerkannt werde.

Abg. Schemmel (konf.) erklärte, unter der Bedingung die Regenschäftsfrage anzuerkennen, daß genügende Rechtssicherheit dafür geboten werde, daß ein Eingriff in die Rechte der Biesterfelder Linie ausgeschlossen sei. Ferner müsse sofort die Regelung der Thronfolge mit Entschiedenheit in die Hand genommen werden, und schließlich könne dem Regenten nicht die Einnahme aus dem Domainium, sondern nur eine Dotation zugestanden werden.

Aemissen (fr.) betonte dagegen, er werde unter keiner Bedingung die Regenschäftsfrage anerkennen, da sie in die durch Erbverträge festgestellten Rechte der Biesterfelder Linie eingreife. Dem Grafen Ernst stehe das Recht der Thronfolge zu, wenn Prinz Alexander zu der Thronfolge unfähig sei, was nach den vorliegenden Akten fast zweifellos erscheine, im andern Falle aber die Regenschäftsfrage. Von seiner Seite sei bisher rechtlich den Biesterfeldern ihr gutes Recht bestritten.

Sie seien bis in die jüngste Zeit auch vom fürstlichen Hause als durchaus suzessionsfähig anerkannt.

Nach einer 1 1/2 stündigen Pause suchte der Abg. Meyer-Jobst (fr.) nochmals die Rechtsverbindlichkeit des fürstlichen Erlasses zu begründen. Durch ihn seien die jetzigen ungesetzlichen Zustände hervorgerufen.

Abg. Morik (fr.) behauptete unter großer Erregung, daß der vorige Rabineitsminister v. Rechtschaffen, weil er sich nicht dazu habe hergeben wollen, eine Ungeheuerlichkeit zu begehen, sein Amt niedergelegt habe. Der jetzige Minister habe dann den Erlaß gegenzeichnet. Redner forderte dringende Aufklärung, warum der Tod des Fürsten dem Lande fünf Stunden verheimlicht worden sei.

Präsident v. Bengert (fr.-konf.) betonte mit Entschiedenheit, daß mit dem Tode des Fürsten jede Regierungsbefugniß aufhöre, und fragte die Regierung, ob sie bereit sei, mit dem Landtage eine gesetzliche Bestimmung zu vereinbaren über die sofortige Regelung der Thronfolgefrage. Es müßten schleunigst gesetzliche Zustände herbeigeführt werden. Der jetzige Wirrwarr würde nicht eingetretten sein, wenn sofort nach dem Tode des Fürsten der Landtag von der Regierung einberufen wäre, um die Regenschäftsfrage zu beraten, statt den Landtag vor die fertige ungesetzliche Regenschäftsfrage zu stellen. Es sei vom Rabineitsminister unrecht gehandelt, daß er das Ableben des Fürsten fünf Stunden verheimlicht habe; das Lande nur dadurch erklärt werden, daß man gewissen Persönlichkeiten eine Nachstellung haben verschaffen wolle. Nichts könne die Erbfolgeberechtigung des Grafen von Biesterfeld in Frage stellen. Rabineitsminister gegen die Biesterfelder sei die beste Verteidigung ihrer Rechte.

Auch Abg. Schemmel (konf.) erklärte, er würde, wenn möglich, nicht vor einem Konflikte mit der Regierung scheuen, wenn die vorliegende Frage nicht geregelt würde.

Abg. v. Stietencron (konf.) verwies auf die große Erregung, die im Lande entstanden sei durch den Erlaß und die Verheimlichung der Krankheit und des Todes des Fürsten. Sie sei noch wesentlich gesteigert durch die Beiseiteschiebung der erblichen Linie Sippes-Biesterfeld und die Bestätigung, daß Manipulationen im Rabineitsministerium geplant würden, die in Bezug auf Befugniß des Thrones den Rechtsboden verlassen könnten. Das Recht aber müsse unantastbar sein, wenn es noch ein Fürstenthum von Gottes Gnaden geben solle. Die Ueberzeugung stehe im Lande fest, daß die Biesterfelder das erste Anrecht auf den Thron von Sippes hätten. Jedenfalls müsse die Frage durch ein vom Landtage damit beauftragtes Gericht, sei es das Reichsgericht oder ein dazu besonders eingesetztes, geregelt werden. Der Bundesrath habe über eine interne Angelegenheit des sippischen Landes nicht mitzurufen.

Der mehrfach genannte freisinnige Abg. Aemissen ging schließlich soweit, die Abreise des Prinzen Adolf zu verlangen. Um 8 Uhr wurden dann die Verhandlungen abgebrochen und auf Dienstag vertagt.

Am Dienstag theilte nunmehr in der Nachmittagsitzung des Landtags Präsident Bengert mit, daß der Rabineitsminister von Wolffgramm an einer Augenentzündung erkrankt sei. Die Kommission,

welcher das Aktenmaterial über den Seisteszustand des Fürsten Alexander überwiesen sei, habe ihre Beratungen noch nicht abgeschlossen. Schließlich beantragte der Präsident, daß die Sitzung eine vertrauliche sein solle. Aemissen (fr.) brachte einen Dringlichkeitsantrag ein, nach welchem der Landtag die Regenschäftsfrage als zu Recht bestehend nicht anerkennt; die Dringlichkeit wurde jedoch abgelehnt, da zuvor ein Beschluß über den Seisteszustand des Fürsten Alexander gefaßt werden soll. Hierauf wurde der Vorschlag des Präsidenten auf Abhaltung einer vertraulichen Sitzung angenommen.

(Neue Meldung.)

Deimold, 10. April. Der Landtag hat sich bis nach Ostern vertagt, Beschlüsse wurden in der heutigen Sitzung nicht gefaßt.

Aus der fast einmüthigen Stellungnahme der Parteien im Sippeschen Landtag ist unklar zu ersehen, wie man dort allein den nächstberechtigten Thronwärter in dem Grafen Ernst zur Sippes-Biesterfeld erblickt. Diese Thronwartschaft an sich kann auch vom Fürstenthum Sippes-Schaumburg nicht bestritten werden. Denn von den Linien Sippes-Biesterfeld und Sippes-Schaumburg ist erstere die ältere und die Thronfolge der Schaumburger könnte überhaupt erst nach dem Aussterben der Biesterfelder in Frage kommen. Wenn von den Schaumburgern der Einwand erhoben wird, daß die Biesterfelder Linie ihr Erbrecht durch eine nicht standesgemäße Heirath verurteilt habe, so ist das ein nebensächlicher Umstand, welcher wohl bei der endgiltigen Regelung der Erbschaftsfrage in Betracht kommt. Zum Regenten müßte, wie gesagt, der nächste Agnat eingesetzt werden, also Graf Ernst zur Sippes-Biesterfeld, und dieser müßte Regent bleiben bis zur Schlichtung des Erbschafts-Streitess. Abdam wäre der Regent Graf Ernst, falls das Urtheil zu seinen Gunsten ausfiele, regierender Fürst von Sippes-Deimold werden; sollte die Entscheidung gegen ihn lauten, würde er nicht nur aufhören, Regent zu sein, sondern es würde auch der Fürst von Sippes-Schaumburg gleichzeitig Fürst von Sippes-Deimold werden. Doch dieser Fall ist kaum denkbar, denn der einzige Einwand gegen die Erbberichtigung der Biesterfelder kann schon deshalb nicht als gültig anerkannt werden, weil auch der heutige Fürst von Sippes-Schaumburg mit seiner ganzen Familie eine nicht einer landesherrlichen Familie entsprossene Dame zu seiner Urur- oder Urururgroßmutter zählt, und das, was dem Ehen recht ist, das ist dem Andern billig.

Bedauerlich ist auch die Unsicherheit, welche über die Frage herrscht, welches Forum über den Streit zu entscheiden hat. Ein Artikel der Reichsverfassung, der jedoch ziemlich unklar gehalten ist, räumt dem Bundesrath die Befugniß ein, eine Streitigkeit wie die vorliegende zu schlichten. Dann entsteht jedoch die weitere Frage, ob

Pflicht und Liebe.

Roman von C. Wild.

(Nachdruck verboten.)

3) (Fortsetzung.) „Es ist schon vorüber,“ sagte sie matt, „bleiben Sie, ich habe Ihnen noch viel zu sagen.“ „Nein, nein, jetzt dürfen Sie nicht mehr sprechen.“ „Ich will und ich muß,“ versetzte sie, ihre Kräfte zusammenraffend; „die Zeit ist kurz bemessen, Sie sollen nicht umsonst hierher gekommen sein.“ Sie nahm unter ihrem Kopfkissen den vor zwei Tagen geschriebenen Brief hervor und reichte ihn Gerhards. „Für Biola,“ sagte sie, „geben Sie ihr das Schreiben an dem Tage, da sie Ihre Schwelle übertritt; lassen Sie Biola noch zwei Jahre in der Pension, dann nehmen Sie sie zu sich. Sie sind ihr Vormund und werden gewiß aufs Beste für das Mädchen sorgen.“ „Ihr Wunsch soll erfüllt werden,“ war Gerhards Antwort, „doch wollen Sie Biola nicht sehen? Ich könnte —“ „Wozu?“ unterbrach sie ihn mit einem bitteren Lächeln. „Wir haben uns im Leben fern genug gestanden, die wenigen Stunden würden uns nicht näher dringen. Nennen Sie mich herzlos, Gerhards, wenn Sie wollen, ich thue doch dem Kinde damit nur eine Wohlthat.“ Sie hielt inne und fuhr sich mit der Hand flüchtig über die Augen.

„Ich habe Ihnen ein Geständniß zu machen,“ sagte sie nach einer Pause. „Sie wissen, mein verstorbener Gatte ist sehr freigebig gegen mich gewesen; außer dem für Biola deponirten Pflücktheil hat er mir sein ganzes Vermögen zur freien Verfügung hinterlassen; nun — dieses Vermögen habe ich verspielt.“ Gerhards wich bestürzt einige Schritte zurück. „Alles?“ rief er in entsetztem fragenden Tone. „Alles! Vor zwei Tagen habe ich mein letztes Goldstück auf den grünen Tisch geworfen.“ Der Freiherr gab keine Antwort. Es widerstrebte ihm, der todtkranken Frau Vorwürfe über ihren Leichtsin zu machen, er wollte ihr die letzten Stunden nicht verbittern. Mit einem geheimen Grauen betrachtete er das bleiche Gesicht, die tief eingesunkenen Augen, die ihn starr und unbeweglich anblickten. Hatte denn die Frau mit den wilden, zügellosen Leidenschaften jemals ein Herz besessen? Sie hatte leidenschaftlich und begehrtlich Glück und abermals Glück verlangt, hatte sie aber je ein solches geboten? Was verstand sie überhaupt unter Glück, sie, die ihre Jugend, ihre Schönheit, ihren Reichthum in vollen Zügen genossen, ohne befriedigt worden zu sein? Sie hatte sich um den Gatten nicht gekümmert, sie hatte ihr Kind in die Obhut Fremder gegeben, sie hatte gegen die heiligsten Pflichten gesündigt und zuguterletzt noch sich selbst zur Bettlerin gemacht. Das Spiel war für sie aus und sie ging, ohne sich

um die Andern zu kümmern; was weiter kam, damit hatte sie nichts mehr zu schaffen. „Sie verurtheilen mich, Gerhards,“ sagte endlich die Baronin, da der Freiherr sie noch immer stumm betrachtete; „ich gebe mein Aurrecht zu — doch ach, Sie kennen nicht die Leidenschaft des Spieles. Das reißt mich fort, das macht die Pulse rascher schlagen und alle Fiebern des Herzens heben, das läßt für Stunden alles Leid vergessen, das stillt die brennende Sehnsucht der Seele, denn während der Aufregung des Spiels ist man tod für alles Andere, tod, tod!“ Die Baronin richtete sich hastig im Bette auf, daß die dichten Wellen des gelbsten Haares sie wie ein langer, dunkler Schleier umflutheten. Mit einem unjagbar schmerzlichen Ausdruck sah sie zu dem Freiherrn empor. „Niemand, Niemand hat mich verstanden,“ stöhnte sie, „auch Sie, Gerhards, verstehen mich nicht,“ sie drückte jäh ab, eine dunkle Blutwelle neigte ihr convulsivisch zuckenden Lippen, und mit einem leisen Aufschrei sank sie in die Kissen zurück. Gerhards rief erschrocken die Jose herbei und sandte nach dem Arzt, doch ehe dieser noch kam, war der Todeskampf schon eingetreten. Immer schwächer wurden die schweren Athemzüge der Leidenden; starr und regungslos lag sie da, nur in den großen Augen glänzte noch ein Schimmer des entfliehenden Lebens. Da mit einem Male schien sie von einer qualvollen

Derjenige, der eventuell beim Bundesrath den Kürzeren zieht, sich dabei beruhigt. Wer kann den betreffenden Hindern, die Entscheidung des höchsten deutschen Gerichtshofs, des Reichsgerichts, anzurufen? Schließlich ist doch der ganze Erbschaftsstreit nichts anderes als der Streit um einen Besitz und da müssen die ordentlichen Gerichte maßgebend sein. Charakteristisch ist übrigens, daß sich, soweit wir die Sache verfolgen konnten, neuerdings keine Stimme gegen die Rechte der Biesterfelder erhob. Daß die Schaumburger ihrerseits sich ein Rechtsgutachten in ihrem Sinne haben vor Jahren ausarbeiten lassen, das ist ja begreiflich.

Wenn hervorgehoben worden ist, daß es einerseits dem ganzen Deutschen Reich, andererseits der Bevölkerung des betheiligten Fürstenthums völlig gleichgültig sei, ob ein Biesterfelder oder ein Schaumburger die Erbschaft in Bippes-Deimold antritt, so liegt, wie im „Ff. Gen.-Anz.“ hervorgehoben wird, in der That, daß der Deimolder Landtag sich nahezu einmüthig für die Biesterfelder Linie ausgesprochen hat, der unantastbare Beweis, daß hier ausschließlich das Rechtsgefühl den Ausschlag gegeben hat. Im Interesse des Rechtsgefühls und der Rechtssicherheit aber muß gehofft werden, daß die Erbschaftsfrage, vor Allem aber zunächst die Regenschafungsfrage, sobald als möglich, ohne Rücksicht auf etwaige Sympathien oder Antipathien, lediglich nach dem guten Recht entschieden werde.

**Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.**

- * Gegenüber einem in verschiedenen Zeitungen besprochenen Gerücht, der Kaiser arbeite an einem militärischen Werke, das ein strategisches Thema behandle und mit Karten und Illustrationen versehen am 2. September d. J. erscheinen solle, bemerkt die „Post“, in bestunterrichteten Kreisen sei von einer solchen Arbeit und von der Absicht, eine solche zu veröffentlichen, nichts bekannt.
- * Der Kaiser empfing am Mittwoch den ehemaligen Gesandten in China, v. Brandt, in Audienz.
- * Die allerhöchste Kabinettsordre, durch welche der General der Artillerie z. D. v. Lewinski zum Chef des holsteinischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 24 ernannt worden ist, hat nach der „Schles. Ztg.“ folgenden Wortlaut: „Ich nehme gern Veranlassung, Ihnen an dem heutigen Tage in Erinnerung an die von Ihnen meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater im Kriege und im Frieden mit Auszeichnung geleisteten treuen Dienste ein besonderes Zeichen meiner Zufriedenheit mit Ihren auch mir geleisteten Dienste sowie meines gnädigen Wohlwollens dadurch zu geben, daß ich Sie hiermit zum Chef des holsteinischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 24, dessen erster Kommandeur Sie nach dessen Formierung waren, ernenne. Dasselbe ist angewiesen worden, Ihnen den Rapport und die Offizier-Liste vorchriftsmäßig einzureichen. Berlin, 22. März 1895. gez. Wilhelm I. An den General der Artillerie zur Disposition v. Lewinski, zuletzt kommandirender General 6. Armee-Korps.“
- * Für die Theilnahme des Kaisers Franz Joseph an den diesjährigen Herbst-Manövern sind die Tage vom 3. bis 7. September in Aussicht genommen. Der Kaiser Franz Joseph wird, wie es heißt, in Stettin sein Abschiegequartier nehmen. Ein kurzer Aufenthalt in Berlin wird nur für den Fall in Aussicht genommen, daß die Kaiserin sich um diese Zeit in Potsdam aufhält.
- * Fürst Bismarck empfing gestern, Mittwoch, eine aus 3 Herren bestehende Deputation der Deutschen in

Odesja, welche eine Adresse überbrachten. — Der Bremer „Norddeutsche Lloyd“ ließ ein Modell des Schnell dampfers „Prinzregent Luipold“ überreichen.

* Wie die „Str. P.“ aus sicherer Quelle erfährt, entbehrt die Nachricht von einer angeblich bevorstehenden Verlobung des Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg der Begründung.

* Die „Voss. Ztg.“ veröffentlicht den Vörsengesetzentwurf, der 74 Paragraphen in 6 Abschnitten umfaßt. Der erste Abschnitt enthält Allgemeines über die Börse und deren Organe, der zweite Kassenwesen und Kursfeststellung, der dritte Zulassung von Werthpapieren, der vierte Terminhandel, der fünfte Kommissionsgesetze und der sechste Strafbestimmungen. Der vierte Theil enthält u. A. die Bestimmung, daß der Bundesrath befugt ist, den Terminhandel in Baaren und Werthpapieren zu untersagen, ferner betreffend die Führung eines Registers über Personen, welche an Termingeschäften in Baaren und Werthpapieren sich betheiligen wollen. Die Eintragungsgeld in das Börseregister beträgt 300 M., für jedes nachfolgende Kalenderjahr sind 50 M. zu zahlen. Im Uebrigen werden durch den Wortlaut des Entwurfs die vor mehreren Wochen von den Blättern gemachten Mittheilungen bestätigt.

* Manifeste dürfen dieses Jahr, wie es heißt, in Preußen nicht gestattet werden.

Belgien.

* Der Senat hat das Gemeindegewahlgesetz in der von der Kammer genehmigten Fassung mit 16 gegen 18 Stimmen bei 13 Stimmenthaltungen angenommen.

England.

* Das Unterhaus wählte den ministeriellen Kandidaten Gully mit 285 gegen 274 Stimmen zum Sprecher. Die Partheien stimmten mit der Minderheit.

Amerika.

* Nach einer Depesche aus Havana sind die Behörden von Puerto-Prinzipi von einer Verschwörung benachrichtigt worden, welche eine aufständische Erhebung zum Ziele habe, sobald Marichall Campos auf Cuba lande. Zahlreiche Personen, darunter der Marquis von Santa Lucia und 4 andere angesehene Einwohner seien verhaftet worden.

Japan.

* Li-Hung-Tschang ist vollständig wiederhergestellt. Er nimmt persönlich die Friedensverhandlungen auf.

* Die „Nationalzeitung“ bemerkt zu den japanischen Friedensbedingungen, dieselben streben eine Begünstigung der japanischen Ausfuhr nach China gegenüber der der europäischen Mächte an. Japan verlange, daß die japanischen Importartikel bei Beförderung in das chinesische Inland durch Zahlung von 2 Prozent des ursprünglichen Kostenpreises von allen Inlandsabgaben befreit werden sollen und stellt diese Forderung für von den Japanern in China selbst angefertigte Artikel. Der ursprüngliche Preis der japanischen Waaren müßte selbstverständlich geringer sein als der Preis der europäischen Waaren. Daher bedente die Forderung Japans thätlich einen Differentialzoll zu Gunsten der japanischen Artikel.

Kilometerhefte.

III.

Das Kilometerheft besteht aus einem Umschlag von leichtem Karton und acht Einlageblättern. Der Umschlag ist für 1. Klasse von gelber, für 2. Klasse von grüner und für 3. Klasse von brauner Farbe; die beiden ersten Seiten dienen u. a. zur Bezeichnung des Eigentümers des Heftes und der Gültigkeitsdauer; auf der dritten Seite des Um-

schlags sind die Tarifbestimmungen abgedruckt und auf der vierten Seite sind einige Benützungsbispiele angebracht. Jedes Einlageblatt enthält fünf Abschnitte, welche zur Eintragung der Reisen, die gemacht werden wollen, bestimmt sind und aufeinanderfolgend benützt werden müssen. Das Heft ist somit für 40 Reisen eingerichtet in der Annahme, daß damit 1000 Kilometer abgefahren werden; sollte diese Annahme sich als unbegründet erweisen, so bleibt vorbehalten, auf Grund der Erfahrungen, die eben erst gemacht werden müssen, die Einrichtung dem Bedürfnis entsprechend zu ergänzen; ein zweites wäre das Heft, das bei weniger als 1000 Kilometer aufgebraucht ist, behufs der unentgeltlichen Ausstellung eines Ergänzungsheftes an die Generaldirektion einzusenden, wozu sich der Vermittlung jeder Station bedient werden kann.

Der Reisende soll auf dem Abschnitt nach Anleitung des Vorbruchs die Abgangs- und Bestimmungsstation, soweit erforderlich unter näherer Bezeichnung der Route, die Zahl der mit einander reisenden Personen in Worten, mit besonderem Vermerk der darunter sich befindlichen Kinder von 4 bis 10 Jahren, mit Tinte deutlich eintragen und das Heft dem Schalterbeamten zum Eintrag der Kilometerzahl und zur Abstempelung des Abschnittes vorlegen. Der Vollzug der hier-nach grundsätzlich dem Reisenden obliegenden Eintragungen kann übrigens auch dem Schalterbeamten überlassen werden; allein da hierdurch die Schalterabfertigung verlangsamt wird und daran, daß das nicht geschieht, das allgemeine Publikum ein sehr erhebliches Interesse hat, darf wohl erwartet werden, daß die Schalterbeamten zu den ihnen eigentlich nicht zufallenden Eintragungen nur ausnahmsweise in Anspruch genommen werden. Für die mit einander reisenden Personen wird nur ein Abschnitt verwendet; von dem Schalterbeamten wird diejenige Kilometerzahl eingetragen, die sich durch Vervielfältigung der kilometrischen Länge der Beförderungstrecke mit der Zahl der Personen ergibt, wobei für ein Kind vom vollendeten vierten bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr die halbe Kilometerzahl, auf ganze Kilometer aufgerundet, eingerechnet wird (jüngere Kinder, wenn für sie kein besonderer Platz beansprucht wird, sind taxfrei und bleiben deshalb ganz außer Betracht). Der Eintrag würde hiernach z. B. lauten: „Von Baden nach Böttingen über Basel für drei Personen, darunter ein Kind, . . . 445 Kilometer.“

Mit dem so behandelten und abgestempelten Abschnitt berechtigt nun das Heft zur Befahrung der eingetragenen Strecke, wie eine am gleichen Tag abgestempelte Fahrkarte für einfache Fahrt. Der Abschnitt gilt also im allgemeinen nur für den Tag der Abstempelung; doch wird, wenn der Zug, der benützt wird, in den folgenden Tag hinein verkehrt, die Gültigkeitsdauer bis zur Ankunft dieses, bezw. des anschließenden Zugs auf der Bestimmungsstation erstreckt; ferner steht dem Reisenden das Recht zu, einen bereits abgestempelten Abschnitt durch Abstempelung auf der Rückseite durch den Vorstand der Abgangsstation für den folgenden Tag gültig erklären zu lassen und weiter auf einer beliebigen Zwischenstation die Fahrt einmal gegen Abstempelung zu unterbrechen, um die Fahrt am gleichen oder folgenden Tag fortzusetzen. Auch hinsichtlich des Uebergangs in eine höhere Wagenklasse oder der Befahrung einer vom Eintrag abweichenden Route gelten die allgemeinen Bestimmungen.

Ein Abschnitt kann immer nur auf eine einfache Fahrt ausgestellt werden; dagegen kann, wenn Hin- und Rückfahrt am gleichen Tage gemacht werden wollen, der folgende Abschnitt schon auf der Abgangsstation auch für Rückfahrt, selbst wenn diese nicht von der Bestimmungsstation aus angetreten werden soll, hergerichtet werden und liegt es gleichmäßig im Interesse des Reisenden wie des Dienstes, daß hiervon regelmäßig Gebrauch gemacht wird. Zum Beispiel wäre für eine Reise von Karlsruhe nach Baden und von Bähl zurück auf Station Karlsruhe der erste verfügbare Abschnitt auf die Fahrt von Karlsruhe nach Baden und der folgende auf die Fahrt von Bähl nach Karlsruhe ausfertigen zu lassen.

Wenn die auf ein Heft noch verfügbare Zahl von Kilometern nicht ausreicht, um darauf eine beabsichtigte Reise ganz auszuführen, und nicht gleichzeitig ein zweites Heft vorgelegt werden will, in das die Reststrecke eingutragen wäre, so kann wie folgt verfahren werden:

- a. entweder geschieht der Eintrag in das Heft nach einer vorgelegenen Station und der Reisende ist für die Weiter-

Erinnerung erfaßt zu werden, ein Ausbruch von Neugier malte sich in ihren Zügen, mit flehender Bitte richteten sich ihre Augen auf Gerbard.

„Nicht, nicht“, stammelte sie mühsam hervor, allein sie konnte nicht mehr vollenden.

Die Worte: „Geben Sie den Brief nicht meiner Tochter“, erklangen auf ihren Lippen zu einem unartikulierten Laut; der Tod hinderte sie daran, ihre Bitte auszusprechen und das nautenlose Leid zurückzuhalten, das sie selbst über ihr Kind heraufbeschworen hatte.

Die schwache Lebensflamme war erloschen und die einst so schöne und glänzende Baronin lag als blasse stille Leiche auf der Bahre.

Der Freiherr trug Sorge für ein anständiges Begräbniß und ordnete die Hinterlassenschaft Melinens, die nur aus einigen Schmuckstücken und eleganten Roben bestand; Alles, was sie an Geld und Werthpapieren besaß, hatte sie dem grünen Tisch geopfert.

Nachdem Gerbard von Baden die sterblichen Reste seiner Cousine zu ihrer letzten Ruhestätte geleitet hatte, kehrte er in seine deutsche Heimath zurück.

Doch zuvor begab er sich noch in das Pensionat, in welchem die Baronin ihre Tochter untergebracht hatte, um Biola selbst die Nachricht von dem Tode ihrer Mutter zu bringen.

Ein Gefühl tiefen Mitleids beschlich sein Herz, als das hochaufgeschossene, schmachtige Mädchen vor ihm stand, in dessen unreifen, kindlichen Zügen keine Spur von der mädchenhaften Schönheit der Mutter zu sehen war. (F. f.)

Aus dem Karlsruher Kunstverein.

Die großen Ausstellungen des Jahres werfen ihren Schatten voraus: so brachte der letzte Sonntag in den Zugängen im Kunstverein wieder eine Menge tüchtiger Bilder.

Vor allem Rall morgens „Flachscheuer in Holland“. Wir haben ihn, seitdem er austrat, unbeirrt immer weiter gehen sehen. Er löste sich allmählich von dem Einflusse von Baisch, drang mit unerschütterlicher Ruhe immer weiter in der Beobachtung der Natur vor und erstreckt sich nun von Gruppenstudien auf in jeder Beziehung wohlkomponierte Bilder. Seine Eigenart wird er stets behalten. Er kommt mir im Verhältnis zu Schönluber vor, wie ein schwerer vorzüglich laufender Bootskutter zu einem eleganten Segelboot — das erstere ist manchem Lieber. Die Flachscheuer zählen wir zu seinen allerbesten Leistungen. Der Standpunkt ist in der Scheune selbst gewählt. Rechts hinter und über der großen Holzwand das gefüllte Scheunensack. Links die Tenne oder Diele mit Gerath besetzt. Mächtige Flachsballen liegen rings umher; zwischen Verschlägen sitzen, zu zwei, sich Arbeiter und Arbeiterinnen gegenüber. Die freie Tenne fallen Figuren, Material bringend oder Gruppen bildend. Ruhiges Licht fließt durch die offene Thüre und die irrisirenden Scheiben im Hintergrund. Doch konnte sich die freie Luft vielleicht etwas selbständiger gegenüber der im Innern halten. Diese aber ist mit der größten Kunst durchgearbeitet. Warm, ohne aufdringlich zu sein, und besonders im Centrum des Bildes, wo geringere Helle alle schweren Richter und Schatten auflöst, ist das Bild voller Reiz und voller Frische.

Dicht daneben hängt Hans v. Volkman mit einem „Sommer“, ein Eisbild, auf dem wir unsicher das

Kraus und jugendgemuth über Steine hüpfende Flüschchen wiedererkennen, welches wir vor einigen Wochen auf einem „Sommerabend“ sahen. Was uns damals das wenig flüchtige Weiß etwas zu bedenken, so hat Volkman es diesmal in Robalt und Ultramarin künstlich gemacht, wie auch die Charakteristik des Bildes als Kunstwerk der für das früher ausgestellte Bild nahe und gleichkommt. Der Silberbronze des originellen und guten Rahmens einen Ton zu geben, der nicht allzu schneidend ist, ist ihm gelungen. Aber das ist auch das Beste, was man von dieser Mode sagen kann, hinter welcher bei nicht Wenigen, die sie anwenden, nichts als das Bestreben steckt, dem Kunstwerk noch ein bisschen aufzuhelfen. Ein Rahmen hat abzuschließen und für die Wirkung des Kunstwerkes dieses zu isoliren. Darüber kommt auch das größte Raffinement in der Wahl des Motivs für Rahmen und Tongebung nicht hinaus. Wie ausgezeichnet wirkt nicht bei Rallmorgens großem Bilde der schwarze Rahmen mit tief rothlichem Ton!

Julius Bergmann zählt ohne Zweifel zu unseren hervorragendsten Thiermalern. Seine „Ruhe im Schilf“ in ähnlich vornehmem Rahmen wie Rallmorgens sind von intimer Beobachtung von Wasser, Schilf, Wiese und Baumschlag, sowie des thierischen Organismus, voller, Bergmann eigentümlicher, goldiger Luft und Wärme. Das Bild ist ein Kunstwerk, welches Alten und Modernen gleiche Freude machen dürfte.

Auch unsere Italiener sind trefflich vertreten. Wie Landt mit zwei kleineren Bildern: Er bleibt sich freilich gerne gleich mit seinen Motiven: Fischerbarke auf der Lagune von Venedig. Barcken am Giardinio pubblico in Venedig. Aber mit welchem Geschick bewältigt er sein flimmerndes Meer und sein leuchtendes rothbraunes Segel, die, jede Contour zum Farbenpiel

wie von da bis zur Bestimmungsstation nachträglich eine gewöhnliche Fahrkarte, wobei ihm die durch Zusatzbestimmung § 21 der Verkehrsordnung (lautend: „Der Reisende, welcher in demselben über die Station, bis zu welcher seine Fahrkarte gilt, hinausfahren will, dortselbst aber keine Zeit zur Lösung einer neuen Fahrkarte hat und die Absicht der Weiterfahrt spätestens bei Ankunft auf der ursprünglichen Bestimmungsstation dem Schaffner meldet, hat nur den gewöhnlichen Fahrpreis zu zahlen“) gegebene Ermächtigung zur Seite steht;

oder b. der Reisende löst bis zu einer vorgelegenen Station eine gewöhnliche Fahrkarte und verwendet das Heft zur Weiterfahrt von da bis zur Bestimmungsstation.

Wenn a. B. auf ein Kilometerheft, das nur noch für 60 Kilometer gilt, eine Reise von Karlsruhe nach Offenburg angetreten werden will, so hätte der Reisende nach a. die Strecke Karlsruhe—Rengen mit 59 Kilometer eintragen zu lassen und für die Strecke Rengen—Offenburg nachträglich eine Fahrkarte zu lösen, oder nach b. eine Karte Karlsruhe—Malsch zu lösen und ebenfalls schon in Karlsruhe im Heft den Eintrag für die Strecke Malsch—Offenburg mit 57 Kilometer vollziehen zu lassen.

Wie hieraus zu ersehen, ist es zulässig, auf einer Station auch für eine Strecke, für die weder Ausgangs- noch Endstation ist (z. B. in Karlsruhe für Malsch—Offenburg), die Eintragungen und Abstempelung bewirken zu lassen; allein es ist dienlich nicht erwünscht, daß hiervon, abgesehen von den Fällen der eben erwähnten Art, ausgiebiger Gebrauch gemacht wird, weil die Stationen nur für ihren eigenen Verkehr leicht handliche Tabellen besitzen, aus welchen die Entfernungen ohne weiteres abgelesen werden können.

Einzeln übrig bleibende Kilometer, auf die wegen zu geringer Zahl eine Fahrt nicht mehr gemacht werden kann, verfallen und bleiben ohne Vergütung; es würde, wenn man dafür einen Ersatz leisten wollte, eine dienliche Arbeit daraus entstehen, die mit dem Werth der Sache nicht mehr im Einklang stünde, denn es kann sich bei der raschen Aufeinanderfolge der badischen Stationen nur um vielleicht 1 bis 5 Km. handeln, die unverwendbar bleiben.

Die Kilometerhefte sind auch zur Fahrt mit Lokalzügen zugelassen, aber an solchen Haltestellen, wo sich Abfertigungsstellen nicht befinden, selbstverständlich nur dann benutzbar, wenn der betreffende Eintrag vorher schon auf einer Station abgestempelt worden ist; diese Zulassung mag mitunter erwünscht sein und ist deshalb versagt worden, obgleich in der Regel die billigeren und im Zug selbst erhältlichen Fahrcheine werden vorgezogen werden.

Daß dem Inhaber eines Kilometerheftes die Gänge an die Fahrartenwechsel nicht erspart sind, ist vom Standpunkt der Reisenden wie des Dienstes aus zu bedauern; allein eine Feststellung der Kilometerzahl, die nach und nach abgefahren wird, muß unbedingt stattfinden, und da solches ganz unumgänglich durch das Zugbegleitpersonal geschehen kann, so bleibt eben nur die Inanspruchnahme der Zugangsstation übrig. Indessen braucht — wo mehrere Schalter vorhanden sind — das Heft nicht dem für die betreffende Zugrichtung oder Wagenklasse bestimmten und gerade beschäftigten Schalter vorgelegt zu werden; der Eintrag der Kilometerzahl und die Abstempelung können an jedem Schalter, auch am Gepäckschalter, bewirkt werden. Die Inhaber der Kilometerhefte werden in ihrem eigenen Interesse, wie in dem des übrigen reisenden Publikums handeln, wenn sie hiernach und nach den sonstigen Andeutungen, die mit Vortheil gegeben worden sind, die dienliche Abfertigung zu erleichtern beabsichtigen werden.

Mit der Einführung der Kilometerhefte ist zur Erleichterung und Vereinfachung des Reiseverkehrs eine bedeutende Einrichtung geschaffen worden, und wenn sie auch gewissen Klaffen der Bevölkerung, welche eben keine 1000 Kilometer jährlich durchfahren oder zur Vorauszahlung des Preises dafür nicht im Stande sind, nicht dienen, so mögen sich diese Klaffen daran erinnern, daß ihnen die Arbeiterwochenkarten mit dem die Selbstkosten nicht bedeckenden Preise zu gute kommen, daß in den Lokalzügen, die schon eine weite Ausdehnung erfahren haben, für die Gesamtheit eine billige Bedienung des gerade für sie doch wichtigsten Nahverkehrs eingetreten ist und

daß in Deutschland die badische Bahn es gewesen ist, die diese Lokalzüge (wie nebenbei bemerkt, auch den beliebtesten gewordenen Expressgutverkehr) zuerst eingeführt hat.

Wie schon gesagt, sind die Kilometerhefte vom 1. Mai an im Verkehr zugelassen; sie werden aber schon vom 17. April an erhältlich sein. Es ist dringend zu wünschen, daß diejenigen, welche solche Hefte vom 1. Mai an benutzen wollen, sie bald bestellen, damit Nachlieferung rechtzeitig erfolgen kann, falls etwa, was mangels einer Erfahrung ja möglich, der erste Bedarf für die Stationen zu nieder bemessen worden sein sollte.

Wenn zum Schluß noch angeführt wird, daß beim Vordruck des Bestellformulars darauf Rücksicht genommen ist, daß Kilometerhefte auch zu Gunsten Dritter bestellt werden können, so geschieht es in der Meinung, daß auch damit vielleicht manchem ein Wunsch erfüllt wird.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimrath Professor Dr. Rudolf Heinze an der Universität Heidelberg das Kommandeurekreuz 1. Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Mittheilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

Verordnungen und Ernennungen:

A. Mittelschulen.

- Aöke**, Emanuel, Lehramtspraktikant, von der Höheren Mädchenschule in Karlsruhe an die Höhere Bürgerschule in Emmendingen,
- Arunn**, Otto, Reallehrer von der Lehrerbildungsanstalt in Meersburg an die Höhere Bürgerschule in Emmendingen.
- B. Lehrerbildungsanstalten und Volksschulen.**
- Bödigheimer**, Ernst, Zeichenlehrer, von der Lehrerbildungsanstalt in Meersburg, wird Zeichenlehrer daselbst,
- Bauschbach**, Valentin, Schulverwalter in Klepsau, als Unterlehrer nach Bogberg, A. Tauberbischofsheim,
- Bart**, Karl, Hauptlehrer, von Dettighofen nach Bodmann, A. Stodach,
- Baumgartner**, Sophie, Unterlehrerin, von Altschweier nach Säckingen,
- Beidack**, Max, Hauptlehrer, von Redargerach nach Bohrbad, A. Mosbach,
- Buttenmüller**, Karl Friedrich, Unterlehrer in Muggensturm, wird Hauptlehrer in Horben, A. Freiburg,
- Eberhard**, Ernst, Unterlehrer in Bogberg, wird Hauptlehrer in Mondseld, A. Wertheim,
- Eßlinger**, Franz, Schullehrer, als Schulverwalter nach Zimmern, A. Tauberbischofsheim,
- Geierhaas**, Georg, Schulverwalter, von Steinach nach Unterpfechtal, A. Waldbirch,
- Gagen**, Friedrich, Hilfslehrer in Brighingen, A. Mühlheim, wird Unterlehrer daselbst,
- Gertrich**, Anton, Schulverwalter, von Schlageten nach Untersimonswald, A. Waldbirch,
- Jäger**, Karl, Schulverwalter, von Waltersweil nach Altenburg, A. Waldbirch,
- Jayser**, Max, Schulverwalter in Simelbingen, wird Hauptlehrer in Gessgen, A. Schopfheim,
- Kling**, Julius, Schulverwalter in Ulm, A. Oberkirch, wird Unterlehrer daselbst,
- Köcklin**, Georg, Hauptlehrer, von Ueberlingen nach Heidelberg,
- Krübler**, Susanna, Unterlehrerin in Heidelberg, wird Hauptlehrerin daselbst,
- Lurz**, Franz, Hauptlehrer, von Sattelbach nach Wiesenthal, A. Bruchsal,
- Martin**, Karl, Unterlehrer in Haagen, wird Hauptlehrer in Gailingen, A. Konstanz,
- Mink**, Franz Sales, Hilfslehrer in Ortenberg, als Schulverwalter nach Zohrental, A. Waldbirch,
- Reidhart**, Johann, Hilfslehrer in Ringolsheim, als Unterlehrer nach Heidelberg,
- Ryff**, Leonhard, Schulverwalter, von Unterscheidthal nach Untermittstadt, A. Tauberbischofsheim,
- Yenk**, Wilhelm, Unterlehrer in Waldbirch, wird Hauptlehrer in Tannkirch, A. Brrach,

Kraft. Seltenerweise fehlen Fußtritte von Jägern in dem Schnee.

Alfred Schmidt ist vor das Publikum von vornherein mit seiner ausgesprochenen Vorliebe für Violett getreten. Wie er es fertig bringt, weiß ich nicht, aber es gelingt ihm, über sein „belgisches Intérieur“ wo das Bild durch wohlgeblaute Vorhänge kommt, eine allgemeine diösette Stimmung zu breiten. Uebrigens ist das Bild als Genre recht natürlich durchgekommen, der reichende Alte und das am Fenster lesende junge Mädchen wohlthuend ohne Pose aufgefaßt. Ähnliches gilt von einer Studie, zwei junge Mädchen bei häuslicher Arbeit zeigend. Im Stofflichen konnte Sch. wohl noch etwas fester sein. Tisch, Brot und anderes wirken noch nicht recht als das, was sie sein sollen.

Für seine Landschaften habe ich, aufrichtig gestanden, weniger Geschmac. Der violette Ton wirkt doch etwas als Unnatur.

Von Konig muß ein „Belgisches Dorf“ genannt werden. Die Situation gibt eine in Gold getauchte Dämmerung, in welcher die Häuser lustig und tonig stehen. Ich lasse dahingestellt, ob nicht der Vordergrund etwas schwerer hätte gestimmt werden können.

„Porträtgruppen“ im Garten von Hejn zeigen sein hohes Geschick, mit Aquarell- und Gouachefarben umzugehen. Der künstlerische Reiz daran war ein geringer. Sehr zu bedauern war jedoch das Porträt eines türkischen Offiziers von Reuther: ein reiner Silberbogen. Offen gestanden hätten wir von Reuther mehr erwartet. Das Porträt ist auch unbedeutend in der Malerei. In die richtige Beleuchtung und auf den richtigen Hintergrund gesetzt, muß es dem Künstler gelingen, auch der knallendsten Farben künstlerisch Herr zu werden.

- Hofhermel**, Josef, Schulverwalter in Heddingen, als Unterlehrer nach Reisch, A. Schwenningen.
- Sauer**, Jakob, Schulverwalter in Treßklingen, A. Sinshelm, wird Hauptlehrer daselbst.
- Sauter**, Friedrich, Schulverwalter in Schopfheim, als Unterlehrer nach Waldbirch.
- Schmitt**, Emil, Schulverwalter in Untersimonswald, wird Hauptlehrer in Ortenberg, A. Offenburg,
- Schnör**, Max, Hauptlehrer, von Bohrbad nach Redargerach, A. Eberbach.
- Sieber**, Karl, Schulverwalter in Heidelberg, wird Hauptlehrer daselbst.
- Strübel**, Rudolf, Unterlehrer in Waldbirch, wird Hauptlehrer in Böhrbach, A. Billingen.
- Stierling**, August, Schulverwalter, von Beckstein nach Hochhausen, A. Tauberbischofsheim.
- Wettmann**, Wilhelm, bisher Hilfslehrer in Redargerach, beurlaubt.
- Weyer**, Gustav, Unterlehrer in Untergimpeln, wird Hauptlehrer in Glasstätten, A. Schopfheim.
- Ziegler**, Theodor, Unterlehrer in Sulzbach, A. Weinheim, wird Hauptlehrer in Wittlingen, A. Brrach.

Aus Baden.

* Nr. 5 des Verordnungsblattes des großh. Oberschulraths enthält: Landesherliche Entschlieungen. Bekanntmachung des großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Lehrplan und Reifeprüfungsordnung der Oberrealschulen und Realschulen betreffend.

* Staatsprüfung. Auf Grund der im laufenden Frühjahr abgehaltenen ersten juristischen Staatsprüfung sind, lt. „Reichs. Z.“, folgende Rechtskandidaten zu Rechtspraktikanten ernannt worden:

- August Bauer aus Biedolsheim,
- Hugo Baur aus Mühlhofen,
- Konrad Beyerle aus Waldbirch,
- Bruno Bittler aus Konstanz,
- Rudolf Blume aus Karlsruhe,
- Julius Bolad aus Mühlheim,
- Alexander Brauer aus Karlsruhe,
- Emil Braunagel aus Baden,
- Ludwig Carl aus Gassenhardt,
- Kuno Conrad aus Karlsruhe,
- Karl Dauth aus Dühren bei Sinshelm,
- Max Färst aus Karlsruhe,
- Oskar Graf aus Mosbach,
- Alfred Hanemann aus Rastatt,
- Alfred Haug aus Mannheim,
- Josef Haungs aus Bhl,
- Karl Hierholzer aus Karlsruhe,
- Hermann Hildenbrand aus Waldbirch,
- Wilhelm Hollerbach aus Hardheim,
- Theodor Hölzl aus Emmendingen,
- Peter Hottinger aus Ladenburg,
- Wilhelm Kraus aus Freiburg,
- Hermann Kuenzer aus Eppingen,
- Hermann Künzig aus Giffenheim,
- Julius Kederle aus Redargerach,
- Otto Levis aus Karlsruhe,
- Karl Loss aus Uelshelm,
- Heinrich Medel aus Opladen bei Köln,
- Eugen Meier aus Sindolsheim,
- Dr. phil. Ludwig Michow aus Seehausen i. A.,
- Emil Müller aus Hilsbach,
- Friedrich Müller aus Obisleben in Thüringen,
- Viktor Rauen aus Mannheim,
- Friedrich Retter aus Pforzheim,
- Theodor Reitingen aus Stodach,
- Oskar Riedel aus Breslau,
- Karl Rudmann aus Meersburg,
- Oskar Schanno aus Breisach,
- Heinrich Schmidt aus Heddesheim,
- Edgar Schreiber aus Zell a. S.,
- Leopold Schweiger aus Tauberbischofsheim,
- Reinhard Vortisch aus Brrach,
- Otto Weiß aus St. Blasien,
- Leonhard Winkler aus Wertheim,
- Otto Wunder aus Mannheim,
- Ferdinand v. Zuccalmaglio aus Krefeld.

Badische Chronik.

* Mannheim, 10. April. Die Fabrikant Jean Tropp in Frankenthal hat einen Holzdolich fertig gestellt, der einen Durchmesser von 8 Meter hat und 125,000 Liter faßt. Das Gefäß, aus Lärchenholz hergestellt, soll in die Zellstoffabrik Waldbirch übergeführt werden und dort industriellen Zwecken dienen.

* Mannheim, 10. April. Frau Wittve Jeanette Aherle hier hat dem Stiftungsrathe der von ihr und ihrem verstorbenen Gemann David Aherle errichteten Stiftung mitgetheilt, daß sie geneigt sei, als Zustiftung zu dieser Stiftung die zweite Hälfte des auf 120,000 M. normirten Stiftungskapitals von 60,000 M. schon jetzt zur Verfügung zu stellen, obgleich dieser Betrag nach den ursprünglichen Intentionen erst nach ihrem Ableben zur Auszahlung gelangen sollte.

* Heidelberg, 10. April. Heute begehrt der ordentliche Professor für Strafrecht, Strafprozeß und Kirchenrecht an hiesiger Universität, Herr Geh. Rath Heinze, seinen 70. Geburtstag. Um jeder größeren Feier seines Geburtstags auszuweichen, hat sich Herr Geh. Rath Heinze nach Nizza gegeben. Es sollten ihm von einer Deputation der Universität deren Glückwünsche persönlich überbracht werden; dies ist durch seine Abreise unmöglich geworden, dafür ist dem Jubilar in einem längeren Telegramm nach Nizza der offizielle Glückwunsch der Universität übermittelt worden. Ebenborhin hat auch der Stadtrath ein in warmen Worten abgefaßtes Glückwunschsreiben gerichtet. Von S. R. G. dem Großherzog erhielt Herr Geh. Rath Heinze das Kommandeurekreuz 1. Kl.

des Ordens vom Zähringer Löwen. — Hier wird die Er- richtung eines Hallenschwimmbades, wie ein solches z. B. in Stuttgart und in Heilbronn besteht, projektiert. Die Kosten des Bades werden auf etwa 300 000 M. geschätzt, wovon etwa 50 000 M. auf die Erwerbung des Bauplatzes fallen.

Seidberg, 9. April. Gestern Nachmittag brach, während sich Schleppdampfer Nr. 5 mit zwei beladenen und vier leeren Schiffen oberhalb des Zementwerkes befand, ein Glied der Kette. In Folge dessen trieb Lt. „H. 3.“ der Schleppzug etwa 400 Meter weit abwärts; das die Schiffe untereinander verbindende Drahtseil riß zwischen den beladenen und den leeren Schiffen, doch konnten Dampfer und Fahr- zeuge durch Ankerwerfen alsbald zum Halten gebracht werden. Bei dem Vorkommniß wurde ein kleiner Rachen zerdrückt, die Schiffe erlitten unbedeutende Schürfungen, der Dampfer selbst kam ohne Beschädigung davon. Der Schaden an der Kette wurde durch Einsetzen eines neuen Gliedes, deren jeder Schlepper mit sich führt, wieder hergestellt. Nach einer Unter- brechung von 4 Stunden konnte der Schlepper seiner Fahrt fortsetzen.

Seidelberg, 10. April. Aufsehen erregt die Ver- haftung des Fotelbesizers zum Adler, eines gutrenommierten Gasthofs. Der Mann steht im Verdacht, einen in der vorher- gehenden Nacht in seinem Hause entstandenen Brand ange- facht zu haben. Das Feuer wurde jedoch rasch entdeckt und gelöscht.

Werkheim, 10. April. In Wälde wird sich auf dem Maine von Bürgstadt bis Rippingen ein reges Leben entfalten. Behufs Korrektionsbauten, Vaggerungsarbeiten u. s. w. werden auf der Strecke Bürgstadt-Würzburg-Gemünden Dampf- bogermaschinen thätig sein und mit dem Regen der Rette für die Schleppschiffahrt auf der Strecke zwischen Bürgstadt und Werkheim ev. Bohr wird die k. k. bayer. Generaldirektion dem- nächst beginnen. Die Länge der Strecke beträgt 76 Kilo- meter.

Kieselbronn (A. Pforzheim), 10. April. Bei der gestern vorgenommenen Bürgermeistervwahl wurde der seitiger Bürgermeister Herr Kaufmann Wolf mit 17 von 30 abge- gebenen Stimmen auf 9 Jahre wieder gewählt.

Oberkirch, 9. April. Ein edler Kunstgenuss wurde am Sonntag den 7. April den Besuchern des „Passionsfeier“ genannten Kirchenkonzertes in der evangel. Kirche zu Oberkirch gewährt. Rückhaltlos muß dem Kirchenchor und seinem Leiter für seine vorzüglichen Leistungen großes Lob zuerkannt werden. Die kleine Kirche der evangel. Gemeinde war dichtbesetzt. Mit Andacht lauschte man den Darbietungen des Chors und der Solisten. Unter den zum Vortrag ge- langenden Soli hatte Fräulein Beaumei. Volk aus Karlsruhe zwei für Sopran übernommen. Mit ihrer über- reiche Mittel verfügenden, vorzüglich geschnittenen Stimme sang sie das Arioso aus „Paulus“ von Mendelssohn: „Nacht uns fügen von der Gnade des Herrn u. s. w.“ und aus demselben Oratorium die einzig schöne Arie: „Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten u. s. w.“ Es war ein Genuss zuzuhören, mit welcher Innigkeit und welcher sicherem Ausdruck der Gesänge die Gedanken des Meisters wiedergab und mit welcher Kraft und Beachtigkeit sie in gefanglicher Beziehung hohe und niedere Tonlage beherrschte. Auch der anderen Solisten sei rühmend gedacht. Herr Amend von Oberkirch besitz ein edles, zum Herzen sprechendes Tenor. Er sang unter Anderm die Arie aus „Elias“ von Mendelssohn: „So ihr mich von ganzem Herzen suchet u. s. w.“ Herr Frie- bold in von Oberkirch sang mit einem kräftigen, gutgeschnittenen Bariton unter Anderm aus obigem „Elias“ die Arie: „Gott sei mir gnädig u. s. w.“ Die Direktion des Chors hatte ausnahmsweise Herr Günner aus Karlsruhe übernommen; die Begleitung der Soli war ebenfalls seiner kundigen Hand übertragen worden. Solovorträge und die neun Chornummern, nach einem einheitlichen Gedanken zu einem würdigen Ganzen vereinigt, konnten auch einem geläuteteren Kunstgeschmack nur volle Befriedigung gewähren.

Weisenbach (Murgthal), 10. April. Gestern Vor- mittag gegen 10 Uhr entstand durch den Brand eines Maschinen- lagers in der Herrn S. Koh (in Firma Koh u. Klumpp) ge- hörigen großen Sägemühle Feuer, welches die ganze Sägerei in kaum einer Stunde in Asche legte. Die dabei befindliche Holzschleiferei wurde gerettet, ist jedoch arg beschädigt. Menschen- leben sind glücklicher Weise nicht zu beklagen.

Kehl, 10. April. Der Bürgerausschuß genehmigte einstimmig die Errihtung einer vierklassigen Höheren Bürger- schule mit Erweiterungsmöglichkeit. — So ziemlich in allen Tabak pflanzenden Orten des Oberrheinlandes sind, noch ehe nur der Samen für die nächste Ernte im Boden ist, bereits die Sandblätter und Grumpen aufgekauft. Für erstere versprechen die Händler 10 M., für letztere 22 M. pro Zentner zu bezahlen.

Lahr, 10. April. Schon öfter wurde der Wunsch nach einer Korrektur der Schutterthalstraße beim Tretelhof und Hubhof zwischen Seelbach und Wittelbach Ausdruck gegeben. Die Verhandlungen, die der Ausführung eines so be- deutenden Projektes vorausgehen haben, sind zu einem be- friedigenden Abschluß gekommen und es haben sowohl die be- theiligten Gemeinden, Korporationen und Privaten Beiträge von zusammen 4000 Mark zugesagt, als auch das hohe Mini- sterium des Innern in sehr dankenswerther Weise einen Staatsbeitrag von 5000 Mark in Aussicht gestellt. Da die Gesamtkosten auf 15 400 Mark veranschlagt sind, so hätte der Kreis Offenburg die fehlenden 6400 Mark zu übernehmen, was auch nach dem soeben ausgegebenen Druckbericht des Kreis- ausschusses vorgeschlagen ist. Es ist zu hoffen, daß die am 18. d. M. tagende Kreisversammlung diesen Antrag ge- nehmigt, damit alsdann zur Ausführung der für die Be- wohner des Schutterthals so wichtigen und ersehnten Straßen- verbesserung geschritten werden kann. (Vhr. Btg.)

Freiburg i. Br., 10. April. Seit Beginn der besseren Witterung hat das Geschäftsleben in unserer Stadt, besonders die Bauhätigkeit, einen erfreulichen Auf- schwung genommen. Es hat sich aber nicht nur die Nach-

frage nach ungewerblichen Arbeitern gesteigert, sondern es ist auch tüchtiges weibliches Dienstpersonal fortwährend sehr be- gebrt und findet hier stets gute passende Plätze offen. Nach dieser Richtung übt die seit nahezu drei Jahren hier be- stehende Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt einen äußerst günstigen Einfluß aus, da dieselbe sich mit Er- folg bemüht, die oft beklagten Mängel zu beseitigen. Das zunehmende Vertrauen zu vorgenannter Anstalt kommt in dem umfangreichen Geschäftsverkehr am besten zum Ausdruck. Im Monat März wurden in den Büchern der Anstalt 1132 Ge- suche vorgemerkt, wovon 927 = 82 pCt. erfolgreich erledigt werden konnten. Von diesen 927 Befriedigten entfallen 461 auf Arbeitgeber und 466 auf Arbeitssuchende (248 männliche und 218 weibliche). An Eltern und Lehren kann im gegen- wärtigen Zeitpunkt nicht dringend genug die Mahnung ge- richtet werden, befehlend auf die ihnen unterstehenden Knaben einzuwirken, daß die vielfach zu Tage tretende Abneigung zur Erlernung eines Handwerks im Interesse der heranwachsenden Jugend nachhaltig bekämpft und den Unverständigen begreif- lich gemacht werde, daß ein tüchtiger Handwerker immer noch besser sein Auskommen findet und ein zufriedeneres Dasein fristet, als der zum Proletarier zählende ungelernete Arbeiter!

Freiburg, 10. April. Der Oberbadische Wein- bauverein wird seine Generalversammlung am Samstag den 20. April, Vormittags halb 12 Uhr, im Europäischen Hof* zu Freiburg halten. Auf der Tagesordnung steht auch die Festsetzung des Tages und der Bedingungen wegen der Musterung der 1894er Weine, welche nach dem Vorschlag des Ausschusses Samstag den 18. Mai im Bahnhofs-Hotel Mühlheim abgehalten ist.

Badenweiler, 10. April. Der oberrheinische geolo- gische Verein wird in der Zeit vom 17.—20. April seine 28. Versammlung in Badenweiler abhalten.

Neustadt, 10. April. Die wegen dringenden Ver- dachts der Abtreibung der Keibesfrucht in Untersuchungshaft genommene Tochter eines hiesigen Einwohners soll, wie die „Freib. Ztg.“ hört, zugestanden haben, Anfangs dieses Jahres ein Kind geboren und nach der Geburt in ein Tuch gewickelt in einem Kasten aufbewahrt, ohne sich weiter darum zu kümmern, und nach einigen Tagen während der Ab- wesenheit ihrer Angehörigen im Ofen ihrer Wohnung ver- brannt zu haben.

Aus den Nachbarländern.

Darmstadt, 10. April. Heute Nacht sind drei Ver- brecher aus dem hiesigen Provinzialarresthaus mittelst Nach- schlüssels entwichen. Vom Hofe des Gefängnisses gelangten sie über eine hohe Mauer in den anstößenden Hospitalgarten und von da in's Freie. Es sind Anton Arnold von Offen- bach wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg, Michael Franz Schmitt von Neuhaardsachsen, Amts Mosbach in Baden, wegen Wilderei, und Heinrich Seevers aus Burgsdorf im Regierungsbezirk Bieleburg wegen Diebstahls, sämtlich zu mehrjähriger Strafe verurtheilt. (Zft. 3.)

Aus der Residenz.

Karlruhe, 11. April. S. M. der Kaiser wird nunmehr veranlet, zur Auerhahnjagd auf dem Kallenbrunn Montag oder Dienstag hier eintreffen. Definitives ist noch nicht bekannt. Voraus- sichtlich wird der Kaiser vier Tage theils hier, theils auf Kallenbrunn verweilen. Die Vorkehrungen auf dem Jagd- schloß in Kallenbrunn sind bereits in Angriff genommen.

Sosberich. S. R. H. der Großherzog empfing gestern Vormittag den Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheime Rath Eisenlohr, zum Vortrag und nahm hierauf die Meldungen nachstehender Offiziere entgegen: des General- majors von Greiff, Kommandeurs der 54. Infanterie-Brigade (4. königlich Württembergischen), bisher Kommandeur der 65. Infanterie-Brigade, des Oberstleutnants von Adlersfeld, Kommandeurs des Badischen Train-Bataillons Nr. 14, der Premierleutnants von Stöffer und von Deimling vom 1. Badischen Leib-Artillerie-Regiment Nr. 14 und des Sekonde- leutnants Grafen zu Waldeck und Pyrmont vom 1. Ba- dischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109. Später ertheilte Höchstselbst dem Porträtmaler Hans Schadow aus London eine Audienz. Nachmittags hörte S. R. H. den Vortrag des Legationsrats Dr. Freiherrn von Babo. Abends be- suchten Ihre königlichen Hoheiten den Gottesdienst in der Schloßkirche.

Ausstellung. Im großh. Kunstgewerbe-Museum (Westendstraße 81) ist der Ehrenbürgerbrief der badischen Städte der Städteordnung für S. D. den Fürsten Bis- mark von Donnerstag den 11. April bis einschl. Dienstag den 16. April zu den üblichen Stunden zur Besichtigung ausgestellt.

Verlängerung der Rückfahrkarten in denjenigen Verkehren, in denen noch keine zehntägigen Rückfahrkarten ein- geführt sind, tritt über die Osterfeiertage wie folgt in Kraft: Nach und von Stationen der Main-Neckar-Bahn gelten die am Samstag (13.) und Sonntag (14.) gelassenen Rückfahr- karten noch bis einschließl. 17. April. Die am Samstag den 13. April nach Stationen der Hessischen Subwagbahn und den Preussischen Staatsbahnen gelassenen dreitägigen Rück- fahrkarten werden um einen Tag verlängert. Alle anderen, vorher schon über drei Tage geltenden Rückfahrkarten erhalten durch die Feiertage keine Verlängerung; ferner können die am Donnerstag den 11. und Samstag den 13. gelassenen Ar- beiter-Rückfahrkarten noch am 17. April zur Rückreise benutzt werden.

Der neue Güterbahnhof ist am Mittwoch probisorisch dem Betrieb übergeben worden. Die Güterbahn Karlsruhe- Rieblingen ist noch nicht ganz fertig gestellt, weshalb die Güterzüge nach Mainz und der Pfalz noch durch den Personen- bahnhof geleitet werden. In dem letzteren werden gegen- wärtig die Einfahrtsgeleise zur strategischen Bahn Karlsruhe- Rößlwoog gelegt. Die elektrische Beleuchtungsanlage des ganzen Bahnhofs wird nächster Tage einer Probe unterzogen.

Deutscher Eisenbahn-Beamten-Verein zu Hannover. Dem Geschäfts-Bericht der Vereins-Verwaltung für das Vereins- jahr 1894 zufolge sind die Ergebnisse im verfloffenen Ge- schäftsjahre durchaus befriedigende gewesen. Dank der thät- igiten Unterstützung der Herren Vertrauensmänner bezw. Bezirksvorstände, nicht minder auch infolge der einsichtigen Mitwirkung unseres Vereins-Organs, hat unser Verein einen Aufschwung genommen, den wir vorher nicht zu hoffen ge- wagt. Während der vorjährige Bestand an Mitgliedern sich noch unter der Ziffer von 3000 hielt, umfaßt heute das Vereinsverzeichnis die stattliche Anzahl von 5530 Mitgliedern, deren baldmöglichstes Anwachsen auf die Zahl von 10 000 wir uns angelegen sein lassen werden. Vom 1. Januar 1895 an haben sich unserer Rechtsabtheilung nun auch die Brudervereine aus Sachsen mit 5250, Württemberg mit 880, Baden mit 730 und Dortmund mit 230 Mitgliedern korporativ angeschlossen und würden diese Zahlen dem obigen Bestande indirekt hinzuzurechnen sein.

Der Verbandstag der badischen Gastwirthsvereine, der am 8. Mai in Durlach im Gasthaus „zur Krone“ statt- findet, wird sich u. A. mit dem Wahlrecht der Wirths zur Handelskammer, die Kellnerinnenfrage, Beseitigung des Dm- gelbes, das Konzeptionswesen, Einführung der Plakatsteuer, Gründung einer badischen Verbandszeitung, Herabsetzung der Transferrungsgebühren, Bildung einer Agitationstafel behufs Gründung neuer Vereine zc. beschäftigen.

Gefärbte Omeletts pflegen bei dem herannahenden Osterfeste in den meisten Hauswirthschaften nicht zu fehlen; einige Wirths aber das Färben derselben werden daher vielen Hausfrauen gewiß willkommen sein. Da die Eier eine poröse Schale besitzen, so nimmt letztere eine in Wasser leicht lös- bare Farbe gern an; man muß jedoch die Farbe sehr sorg- fältig wählen, weil durch die Sprünge der Schale Farbe in das Innere des Eies gelangen kann. Am besten stellt man für jede Farbe zuerst durch fünf Minuten langes Kochen mit dem nur in kleiner Menge anzuwendenden Färbemittel eine Färb- etzbe her, in der man die Eier 8 bis 10 Minuten kochen läßt. Grün färbt man mit einer Hand voll frischer Saaf; dunkelgrün mit getrockneten Malvenblättern von besonders dunkler Art, gelb mit Safran oder Gelbholz, goldgelb mit den äußeren Zwiebelschalen, strohgelb mit Mandelschale, zitronengelb mit Brennesselwurzel, braun mit Krapp, roth mit Pernambukholz. Auch Zeichnungen lassen sich auf den Eiern anbringen. Zu diesem Zweck legt man Blätter von Peterfilie, Schafgarbe oder dergleichen auf das Ei, bindet dies mittelst eines leinenen Bappens fest und kocht in der Färbetruhe aus Pernambukholz; dann erhält man rothe Eier mit weißen Blättern; Steine, Herzen Thierbildern u. s. w. aus Zwiebel- schale geschnitten und auf Eier befestigt, geben rothe Eier mit gelben Figuren. Bartes Rosa mit Purpurroth erhält man aus mehr oder weniger gepulverten Cochenille. Wenn man gepulvete Seidenfäden an das Ei festbindet und in der Färbetruhe kocht, so wird die Schale des Eies marmorirt erscheinen. Blau färbt man mit Indigo, wozu ein Aedchen Soda gefügt werden kann. Auf so gefärbten Eiern kann man mit verdünntem Essig rothe Zeichnungen anbringen. Am bequemsten aber ist die Anbringung sogenannter Abziehbilder, wie man sie bei jedem Buchbinder billig erhalten kann.

Kolosseum. Das Varietés-Theater beginnt am Oster- montag wieder seine Vorstellungen. Es tritt ein vollständig neues Künstlerpersonal auf. Nach dem Programm werden wir hier zum ersten Mal Gelegenheit haben, eine Kunstschöpfung (Niß Semibel) bewundern zu können. Unter den Spezialitäten lenkt weiter ein Singhalse (Mstr. Rann), genannt „der Mann mit der eisernen Haut“, die Aufmerksamkeit auf sich. Ein Herr J. Oberon bietet als Thier- und Vogel- stimmen-Imitator ein Waldkonzert. Es treten sodann noch dreifache Redturner Brothers Delevins auf. Das Ge- biet der Komik und des Humors ist diesmal besonders gut vertreten. Herr Theo Giese probuzirt sich als Solo-Schau- spieler und Humorist und Herr Jean Preiß läßt als Konzert-Portrait-Maler ganz besondere Nummern erwarten. Zur Komplettirung des Programms sei auch noch die Nieder- sängerin Anna Schmid genannt. Wir haben für die nächste Spielzeit im Kolosseum also wieder einen sehr gewählten „Speisezettel mannigfacher Spezialitäten“ zu erwarten.

Diebstahl. In einem Hause der Westendstraße wurden in der Nacht auf Mittwoch zwei Kellertischen und zwei Wein- schränke erbrochen und aus letzteren verschiedene Weine in Flaschen im Werthe von 22 M. gestohlen.

Diebstahl. Aus einem Hofraum der Veiertheimer Allee wurden einer Dienstmagd zwei zum Trodnen aufgehängte Frauenröcke entwendet.

Verhaftet wurde ein Bäckerbursche aus Schöpsbach, der wegen unerlaubter Auswanderung von Gr. Staatsanwaltschaft Offenburg zur Strafverfolgung verfolgt wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Matthäus-Passion. Ueber Herrn Kammerlänger Vogl von München, welcher hier am Charfreitag den Evangelisten in der Matthäus-Passion singen wird, schreibt ein Berichterstatter in der Münchener „Allgem. Ztg.“ hin- sichtlich des Auftretens Vogls als Evangelist bei der Auf- führung der Matthäus-Passion in der musikalischen Akademie in München am Palmsonntag den 7. April: „Unter den Solisten gebührt das höchste Lob dem Vertreter des Evan- gelisten, dieser hoch und mitunter äußerst gefährlich liegenden Tenorpartie, Herrn Vogl. Der vielbewährte Künstler zeigt sich hier in Behandlung der Stimme noch immer im Fort- schreiten an Geschicklichkeit begriffen, die denn auch jedes Hinderniß überwindet, der jedes Wagniß gelingt. Neben dieser eminenten Technik, in welcher namentlich eine wobl- thende Sicherheit des Ansatzes in den höchsten Tönen, wie auch eine wunderbare Athemführung augenfällig hervortritt, hat sich Vogel die Partise auch geistig in einer Weise zu eigen gemacht, welche eine Steigerung zur Vollkommenheit kaum mehr denken läßt.“

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effekten-Börse. An der gestrigen Börse wurden Eichbaum-Brauerei-Aktien zu 146, Mannheimer Lager-... Aktien zu 108 pSt. umgesetzt. Mannheimer Gummi-... Aktien waren zu 126 begehrt.

Mannheimer Getreidebörse. Niedriges Amerika blieb... und war man bereits gestern auf den noch zu er-... unglücklichen amerik. Landwirtschaftlichen Bericht... in Folge Weizen 10 Pfg. per 100 No. theurer bezahlt...

Mannheim, 10. April. Weizen per Mai 1895 14.35, per... 1895 14.35, per November 1895 14.70, Roggen per... 1895 12.30, per Juli 1895 12.30, per November 1895 12.60...

Hamburg, 9. April. (Original Klee- und Grassaat-... von R. Giffmann Söhne Nachf.) Während der... vergangenen Woche war das Konsumgeschäft im Allgemeinen... stiller, weil in Folge des eingetretenen kälteren Wetters...

Kaufmann, 10. April. Umfänge bis 6 1/2 Uhr Abends. Kredit 337 1/2 bz. G., Diskonto Kommandit 219 bz.,... Reichsbank 161 bz., Berliner Handelsgesellschaft 157.90...

Umsatzbericht der Firma Lynch Frères in Bordeaux, vertreten durch Julius Soek, Weinhandlung in Karlsruhe. Bordeaux, 9. April. Hat sich auch die Marktlage, vom... allgemeinen Gesichtspunkt aus betrachtet, nur wenig verändert...

Wochensprechungen und Versammlungen. Montag den 15. April: Schoppsheim. Nachm. 2 Uhr im Saale des Gasthauses... den drei Rdnigen dahier Generalversammlung.

Wochensprechungen und Versammlungen. Montag den 15. April: Schoppsheim. Nachm. 2 Uhr im Saale des Gasthauses... den drei Rdnigen dahier Generalversammlung.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 11. April. Die diesjährige Session des... Parlamentes dürfte voraussichtlich eine außergewöhnliche... Ausdehnung annehmen. Den Reichstag werden noch... das Spiritusgesetz, das Gesetz betr. den unläuteren... Wettbewerb, und die Börsenreformvorlage bestimmt...

Berlin, 11. April. Nach Berichten, welche der... „Kreuztg.“ aus Konstantinopel zugehen, ist die Frage... der Beteiligung eines türkischen Geschwaders bei der... Eröffnung des Nordostkanals noch nicht entschieden...

Berlin, 11. April. Die „Kreuztg.“ hört, daß... der Kaiser den Flügel-Adjutanten Oberst von Scholl... persönlich beauftragt habe, sofort nach Unterzeichnung... des freisprechenden Urtheils dem Zeremonienmeister...

Berlin, 11. April. Nachdem der Landtag in... Lippendorf geschlossen worden ist, ist im Auftrag... des Kaisers der preussische Gesandte hierher zurück-... gefehrt.

Berlin, 11. April. Dem „Lokal-Anz.“ wird... aus Hamburg gemeldet: Das Jeezethal (Landr. Lüneburg)... von Luechow bis Dammberg ist ganz... überfluthet. Hunderte von Häuser stehen unter... Wasser. Vieh ist in großer Anzahl ertrunken.

Chemnitz, 11. April. Die hier konstituirte... Kolonialgesellschaft für Südafrika will eine deutsche... Afrikolonie in dem goldreichen deutschen Gebiet für... mindestens 300 Familien errichten.

Wien, 11. April. Zu der Fuldigungsfahrt der... Steiermärker nach Friedrichsruh meldeten sich etwa... 70 Teilnehmer. Dieselben verlassen heute Graz und... werden am Ostermontag bei dem Fürsten Bismarck... in feierlicher Tracht erscheinen und ihm einen... silbernen Pokal mit steierischem Wein kredenzen.

Budapest, 11. April. In Tapolcaer wurde... Franz Kossuth gegen den Kandidaten der Liberalen... mit 140 Stimmen Majorität zum Abgeordneten ge-... wählt.

Belgrad, 11. April. Wie es heißt, haben sich... die Verhandlungen bezüglich des Eintreffens der... Königin Natalie hier zerplatzt. Die Königin bleibt... im Auslande.

Kopenhagen, 11. April. In Folge der großen... Niederlage, welche die Regierung bei den vorgestrigen... Wahlen erhielt, wird das Ministerium, wie verlautet,... zurücktreten.

D.B.H. Witterungsbericht.

Das barometrische Maximum über Zentral-Europa hat... an Intensität gewonnen und seinen Bereich zugleich auch über... den Süden und Südosten des Erdtheils ausgedehnt. Dem-... entsprechend herrscht auf dem größten Theile des Kontinents... meist heiteres und mildes Wetter. Im Norden von Schott-... land liegt das Zentrum einer tiefen Depression, welche ihren... Einfluß bis zu den deutschen Küstengebieten geltend macht... und über den britischen Inseln ziemlich lebhafteste Luftbewegungen... verursacht. Die Temperatur liegt in Zentral-Europa allge-... mein wieder etwas höher als gestern. Eine beträchtliche Zu-... nahme weist dieselbe an den Hochstationen auf.

Voranschlägliche Witterung:

Freitag, 12. April: Vorwiegend heiteres, und während... des Tages warmes Wetter.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Kaufmann Gebhard Welker in Mannheim. Konkursverwalter Kaufmann Friedrich Bühler in Mann-... heim. Konkursforderungen sind bis zum 1. Mai 1895... bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 9. Mai.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburt: 5. April. Rosa Luise, Vater Heinrich Kohl-... beder, Schreinermeister.

Heirat: 8. April. Joseph Eng von Nordweil,... Ratticher hier, mit Theresia Graf von Fautenbach. 9. Michael... Bitsch von Hambräden, Maschinist hier, mit Luise Wilhelm... von Wörth. — Franz Reuter von Rdm, Buchhändler hier, mit Rosa Köhler von Mannheim.

Geschliebung: 9. April. Karl Armbruster von... Porzheim, Kaufmann alda, mit Ottilie Schill von hier.

Todesfälle: 7. April. Luise Streibich, alt 69 Jahre, Wittwe des Buchsenmachers Franz Streibich. — Sofie Reuther, alt 73 Jahre, Wittwe des Hofmusikers Heinrich Reuther. 8. August, alt 1 Monat 9 Tage, Vater August Hoffmann, Fabrikarbeiter. — Susanna Weber, Dienstmöde, ledig, alt 46 Jahre. — Anna Fabert, Telegraphengehilfin a. D., ledig, alt 49 Jahre. — Marie, alt 9 Tage, Vater Heinrich Besserer, Metallschleifer.

Auswärtige Todesfälle.

Porzheim. Wilhelm Fr. Korn, Fabrikant, 59 J. a. Baden. Amalie Wunsch geb. Gloder. Offenburg. Emil Sag, Sattler und Tapezier. — Magdalena Erhardt geb. Fried. Breisach. Lina Huber Wwe. geb. Marbach, 74 J. a. Offenburg. Josef Beberle, Architekt in New-York. Randegg. Leopold Karl Rothschild, 62 J. a. Ronhauz. Carl Eisen, Major z. D., 65 J. a.

Briefkasten.

F. S. in L. Als Bedrerin für Febbelsche Kinder-... gärten können sich Mädchen, tant einem kürzlich in der „Bad... Presse“ erschienenen Inserat, bei Fr. Zimmermann, Kinder-... gärtnerin, Werderstraße 8 in Karlsruhe ausbilden. Eine... andere Anstalt kennen wir hier nicht.

E. S. Gendekrahe. Die genaue Adresse, von welcher... „armentlicher Tulpenmob“ zu beziehen ist, lautet: „Praktische... Gartenbau-Gesellschaft in Frauendorf, Post Wilsbosen, Bayern.“

S. S. in Godelsheim. Ihr Sachen-Meininger Loos... wurde am 1. Mai 1891 mit 8 fl. gezogen.

M. in Pillingen. Ihr Neuchâtelor Loos Nr. 82,675... wurde am 1. August 1891 mit 12 Franken gezogen. Die... beiden andern nicht.

Greuer Abonnent W., Efflingerstr. Sie haben sich... geirrt. Ihr Varletta-Loos Nr. 5119 ist nach unserm Ver-... losungskalender nicht gezogen.

Abonnent S. hier. Eine Hauptkarte vom Stadtgarten... genügt für eine Familie, für alle übrigen Glieder sind nur... Beisitzer nötig.

Wasserstand des Rheins.

Kazan, 11. April, Mrgs., 4,50 m, gefallen 4 cm.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, 11. April: **Athleten-Gesellschaft „Herkules“.** 9 Uhr Gesammt-... Uebungen. Lokal: Zum Herkules. **Deutsche Reichsschiffschule.** 1/9 Uhr. Versta. i. „Landknecht“. **Kath. Arbeiter-Z.** 8 U. Ausschuß-Sitzung. **Stenographenverein.** Uebungsstunde i. d. Cambrinnschule. **Ver. ehemal. bad. Leib-Pragoneer.** 1/9 U. Zusst. i. Ver.-Lokal.

Freitag, 12. April: **1. Arlser Bicycle-Klub.** Tagesstour: Karlsruhe-Bernsbach-Baden. Abfahrt 6 U. 45 M. Vorm. a. d. Bahnhf. West. **Festhalle.** 4 U. Matthäus-Passion. **Männer-Turnverein.** Tagesstour i. d. Schwarzwalb. Abf. 7^u U

Complette Herren-Anzüge
in den allernuesten Stoffen
empfehl die Herrenkleiderfabrik
N. Breitbarth
im großen Gebäude bei
Kaiser- u. Lamm-
straße.


Wilhelm Würth,
Wagner
in Rippur bei Karlsruhe
empfiehlt alle Sorten von Wagen;
auch werden Reparaturen gut und
billigst besorgt. 4984.3.1
Geld. 4955.2.1
Darlehen auf Schuldschein gegen
gute Bürgschaft in jeder Höhe aus-
zuleihen. Näheres Karlsruhe, Herren-
straße 7 bei Fr. Am. Götz.
Bett,
ein neues, bestehend aus halbr. Bett-
statt, Koff, Matratze, Polster, Deckbett
und 2 Kissen ist zu annehmbarern
Preise zu verkaufen. 4770.2.2
Kurvenstraße 21, 4. Stod.
Dampffaffen
werden zu kaufen gesucht. 4972
Schefelstr. 24, 1. St.


Frühjahrs-Paletots
in verschiedenen Stoffen
empfehl die Herrenkleiderfabrik
HAWVELOCKS
zu 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20 bis 38 Mart,
zu 15, 16, 18, 20, 22 bis 35 Mart
N. Breitbarth
im großen Gebäude
bei Kaiser- u. Lamm-
straße.

Größere Inserate für die Osternummer

der „Badischen Presse“ wollen jetzt schon bestellt werden, da am **Charfreitag** unser Bureau geschlossen ist. **Kleinere Inserate** können noch am **Samstag** bestellt werden.

Gesangverein „Concordia“
 Samstag den 13. ds. Mts.,
 Abends 8 Uhr,
 findet im Vereinslokale unsere
 ordentliche
General-Versammlung
 statt.
 Tages-Ordnung:
 Erstattung des Rechenschaftsberichtes.
 Neuwahl des Ausschusses.
 Die verehrl. Vereins-Mitglieder
 laden zu zahlreicher Theilnahme hierzu
 freundlichst ein
 4782.2.2 Der Vorstand.

**Gesangverein
 Maschinenbauer.**
 Ostermontag findet bei günstiger
 Witterung ein
Familien-Ausflug
 über die Gebirgsquelle nach
 Ettingen statt, wozu wir unsere geehrten
 Mitglieder mit Angehörigen freund-
 lichst einladen.
 Zusammenkunft 1/2 Uhr am Trostl.
 4944 Der Vorstand.

**Verein ehem.
 badischer Leib-Dräger.**
 Karlsruhe.



Donnerstag den 11. April 1895,
 Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
 im Vereinslokale zu den 3 Königen,
 wozu ehemalige Regimentskameraden
 freundlichst eingeladen sind. 6125*
 Um zahlreiches und pünktliches Er-
 scheinen bittet **Der Vorstand.**

**Verein von Vogelfreunden
 in Karlsruhe.**
 Heute Donnerstag:
Vereinsabend.

**Kathol. Arbeiterverein
 der bad. Residenz.**
 Heute Donnerstag, 11. April,
 präzis abends 8 Uhr:
Auskehrszugung.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 4998 **Der Vorstand.**

Restaurant zur Schäferhütte.
 Werderstraße.
 Charfreitag und die folgenden
 Feiertage:
Salvator.
 4971.2.1 **J. Dunkelberg.**

Meine Wohnung
 befindet sich von heute an
Adlerstr. 43.
 Karlsruhe, 10. April 1895.
M. Wirnser,
 2.1 **Waisenrichter.** 4969

Verzint
 wird täglich mit acht englischem Sinn
 aller Art Geschirre und reparirt in
 der Kupferschmiede von
 4886.3.1
H. Bock,
 Bähringerstraße 106, nächst der Post.

C. F. Wilke.

Grosses Lager in Fahrräder
 Modell 95, englische und deutsche Fabrikate.
 1. Spezial-Reparatur-Werkstätte.
 Lager in sämtlichen Zubehörtheilen.
 Bescheidene Preise unter Garantie. 4995.5.1
C. F. Wilke, Waldstraße 17.

A. Brauchen Sie Mehl?
B. Natürlich, jeden Tag!
 Dann verwenden Sie nur
Kaisermehl
 per 1/2 Ctr. 1 Mt. 80 Pf.
 von 5006
M. Scheibner, Mehlhandlg.,
 Zirkel 24, nächst Karl-Friedrichstr.
 Täglich auf dem Wochenmarkt.

**Frish gewässerte
 Stockfische**
 empfiehlt
L. Dörflinger,
 4871 **Waldstraße 45.**

Stockfische!
 während der Feiertage, sowie
 Blumenkohl, Kopfsalat, frische
 Gurken, Spargeln, Bohnen
 auf Samstag empfiehlt in frischen
 Sendungen 4965.2.2
Anton Buhlinger,
 Waldstraße 30
 und Kreuzstraße 17.

Eier. Eier.
 100 Stück 1. Sorte 5 M., 2. Sorte
 4.80 M., ausgefuchte per Stück 6 Pf.,
 Mittelsorte per Stück 5 Pf., kleinere
 per 2 Stück 9 Pf., empfiehlt 4983.2.1
Karl J. Braun, Blumenstr. 15.

Tafellobst,
 schöne rothe Waare, per Zentner
 10 Mt., versendet unter Nachnahme
J. Ade,
 3865.9.8 **Ehlingen a. Neckar.**
 Ein Fräulein sucht in und außer
 dem Hause Beschäftigung im Putz-
 garniren. Kafanenplatz 5. 3. St. 4913

**Empfehle mich im Glanz und
 Feinblügel jeder Art, wie
 Vorhänge, weiß und crème,
 Kleider u. dergl.
Frau Gimlinger,
 4924.2.2 **Kreuzstraße 8.****

Wirthschafts-Gesuch.
 Tüchtige, sowie durchaus erfahrene,
 kautionsfähige Wirthschaftsleute mit prima
 Referenzen suchen sofort eine gang-
 bare Pacht- oder Kapfwirtschaft.
 Offerten unter T. R. 4489 an die
 Exp. der „Bad. Presse“.

**Geschäfts-
 Empfehlung.**
 Unterzeichnete empfiehlt sich hier-
 mit in Ansehung von Damen-
 u. Kinderkleidern bei prompter
 Bedienung u. billigster Berechnung
 Ebenfalls wird auf Ostern ein
 Behrmädchen, welches Lust hat,
 das Kleidermachen gründlich zu
 erlernen, angenommen. 5013.2.1
Frau Josefine Stähle
 Ruppurrerstr. 76, part.

Reisebeamter.
 Wir suchen gegen fixen Gehalt
 und hohe Nebenbezüge für möglichst
 sofort noch einen weiteren
Reisebeamten
 für das Großherzogthum Baden.
 Offerten von solchen Herren, die
 bereits als Vertreter einer Ver-
 sicherungsanstalt mit Erfolg gearbeitet
 haben, sind uns erwünscht.
 „Arminia“ in München.
 Lebens-Anstalt u. Militärdienst-
 Kosten-Versicherungs Act.-Ges.
 Die General-Agentur Karlsruhe.
 Steinstraße 29. 50162.1

**Cautionen u. Cautions-
 Darlehen** 4997.3.2
 f. Staats-, Communal- u. Privat-
 beamte, coul. u. ohne Garantie.
 Günstigste Bedingungen.
F. Schreiner,
 Gen.-Vertr. d. l. Ver. Caut.-Gesellschaft,
 Straßburg, Brandgasse 4, II.
 Prospekt gratis. Anfr. Rückporto beifl.

Zu verkaufen
Haus-Verkauf.
 Ein zweistöckiges, massiv gebautes
 Haus mit Boden in der Hauptstraße
 einer badischen Amtsstadt am Neckar
 gelegen, unter günstiger Bedingung
 mit kleiner Anzahlung zu verkaufen.
 Off. unter Nr. 4986 an die Exp.
 der „Bad. Presse“. 3.1

Fahrräder
 unter Garantie billig. **J. Eweh,**
 Mechaniker, Ritterstr. 8, hinterh.
Ein Zweirad,
 fast noch neu, ist um den Preis
 von 80 Mark zu verkaufen.
 5011 **Kapellenstr. 10, 2. St.**

2 Ladentische
 mit Marmorplatten sind für 35 Mt.
 zu verkaufen. Näheres in der Exped.
 der „Bad. Pr.“ unter Nr. 5015.

Pflastersteine,
 einige Fuhrer Schopf mit ca. 3000
 Biegel zu verkaufen. 4956.2.2
Karlstraße 30, Kontor.

In einer Stadt mit 50000 Ein-
 wohnern ist wegen
Todesfall
 eine seit 20 Jahren betriebene Effig-,
 Syrit- und Weineffig-Fabrik mit
 treuer Kundschaft, die einzige am Plage
 und Umgebung, mit schönem Anwesen
 sofort zu verkaufen.
 Anfragen beliebe man unter H. R.
 Nr. 5000 an die Expedition der „Bad.
 Presse“ zu richten. 2.1

**Bilder zu itaunend
 billigen Preisen.**
 Wegen Räumung des Ladens wird
 der noch vorhandene Restbestand an
 Oelbildern, Glaschromobildern, Delbrud-
 dildern in seinen Gold- und Holz-
 rahmen äußerst billig abgegeben. Ver-
 kaufszeit von 3-6 Uhr Nachmittags.
 4997 **Kaiserstraße 36.**

Plüschgarnitur
 eine neue feine, best. 1 Sopha,
 4 Halbfauteuils, 2 Kameeltaschchen-
 divan, ionische Sopha u. Divan's,
 1 bereits noch neuer Ottoman sind
 wegen Platzmangel sehr billig zu ver-
 kaufen bei W. Kirschenschloher, Tapezier-
 und Decorateur, Bürgerstraße 8
 parterre. 4343.4.4

Tafel-Klavier,
 gut erhalten, billig zu verkaufen.
 4976.3.1 **Marienstraße 49, 3. St.**

Zweirad.
 Ein noch sehr gut erhaltenes Fahr-
 rad, fast neu, ist billig zu verkaufen.
 4978 **Zirkel 20, part.**
 3 gr. Hängelampen, 1 Messer-
 putzmaschine, 1 Hackfloß, 1 kleiner
 Küchenstuhl, email. u. eis. Brat-
 pfannen, gr. Kochtöpfe, 1 span.
 Wand-, 1 Gond-Weibstein, große
 Steingutöpfe, 11 Korbflecken
 und sonst verschiedenes wegen Umzug
 billig zu verkaufen. Schützenstr. 63a.

Herd.
 Ein schöner, mittelgroßer Herd ist
 wegen Anschaffung eines größeren
 billig zu verkaufen; auch ist ein gutes
 bequemes Bettkissen zu verkaufen.
 4982 **Ablestr. 22, Vorderb. 3. St.**
 2 Handfahrräder-Anzüge, 1 getragener
 Joppen-Anzug, 1 Sommer-Web-
 zieher, 2 Paar Hosen, 1 schwarzer
 Anzug, sowie eine Partie neue,
 schöne Sommer-Anzüge sind billig zu
 verkaufen. **Luisenstraße 20, part.**

Ein eleganter Staubmantel
 und eine Frühjahrsjacke, wenig ge-
 tragen, sehr preiswerth zu verkaufen.
 4992 **Leisingstraße 20, 3. Stod.**

Stellen finden
Möbel-Tapezier.
 Ein erfahrener, selbstständiger
 Tapezier (guter Polsterer) findet sofort
 in einem besseren Geschäft Stelle.
 Gest. Adressen in der Exped. der „Bad.
 Presse“ unt. Nr. 4877 abzugeben. 2.2

**Tüchtige
 Metalldreher**
 sucht sofort
Franz Schwarze,
 Eitlingerstraße 49.

Ein ordentl. Dienstmädchen
 findet Stellung. Zu erfragen Schiller-
 straße 20, 2 Treppen. 4903.2.2
 Eine Frau oder ein Mädchen wird
 gesucht, welches Nachmittags einige
 Stunden häusliche Arbeit verrichten
 könnte. Näh. Kaiserstr. 93. 4988

Mädchengesuch.
 Ein junges Mädchen Vormittags
 eventuell auch Nachmittags für Haus-
 arbeit sofort gesucht. 4990
Durlacher Allee 11, 2. Stod.

Mädchen.
 Wilhelmstraße 4 erhalten fleißige
 Mädchen bei guter Zahlung dauernde
 Beschäftigung. 4826.3.2

Rochlehrlinge
 finden Aufnahme durch R. Erdmann,
 Placeur, Kreuzstr. 17, Karlsruhe.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein Junge, welcher Lust hat, das
 Blechnerei- und Installations-
 Geschäft zu erlernen, kann unter
 günstigen Bedingungen eintreten.
 4891.6.2 **Erbprinzenstr. 29.**

Blechnerei-Lehrling.
 Ein ordentlicher Junge, welcher
 Lust hat, das Blechnereihandwerk gründ-
 lich zu erlernen, kann sofort eintreten
 bei **Chr. Braun, Blechnereimeister**
Belserheim. 4839.3.2

Lehrling gesucht.
 Dieses Versicherungsbureau sucht
 einen mit guten Schulkenntnissen ver-
 sehenen jungen Mann in die Leh-
 rerschaft. Offerten unter Nr. 4988
 an die Expedition der „Bad. Presse“
 erbeten.

Stellen suchen
 3.1 **Stelle-Gesuch.**
 Ein gut empfohlener, verh. Mann
 Anfangs 40er, sucht unter bescheidenen
 Ansprüchen eine Stelle als Verwaltung-
 Buchhalter, Werkführer oder sonstiger
 Vertrauensposten. Derselbe war seit
 in der Holzbranche thätig, besitzt
 die techn. Fähigkeit, die Leitung einer
 Fabrikation zu übernehmen. Eintritt
 nach Belieben. Gest. Off. unt. G. S.
 vöhlauernd **Oberried (Baden)** ein-
 zuenden.

Zu vermieten
Kreuzstraße 29,
 gegenüber dem Palastgarten, ist in
 2. Stod eine freundliche Wohnung,
 bestehend aus 5 Zimmern, Küche,
 Keller und Manfard, per 23. April
 zu vermieten. Näheres im Comptoir
Steinstraße 29.

Wohnung zu vermieten.
 Wegen Verziehung ist eine schön
 Wohnung von 2 Zimmern, Küche,
 nebst Zugehör sofort zu vermieten.
 Kaiserstraße 81 im Laden.

Allee 35 ist eine Wohn-
 ung im 2. Stod, ohne vis-à-vis,
 mit Balkon, bestehend aus 6 Zimmern,
 1 Küche mit Kochgas, 2 Manfard,
 Badekabinett, 3 Kellern, Antik-
 Baldachin und Trockenständer.
 23. April zu vermieten. 4928.3.2
 Näheres im 1. Stod.

Mugartenstraße 32 ist ein freundl.
 möbllirtes Manfardenzimmer
 zu vermieten. Näh. im 2. St.

Scheffelstraße 20 ist ein freundl.
 möbllirtes Zimmer mit
 Pension per 15. April oder 1. Mai
 zu vermieten.

Leisingstraße 14, 1. Stod, ist
 ein möbllirtes Zimmer
 Pension sofort zu vermieten.

Miethgesuch
Zimmer gesucht.
 Ein schön möbllirtes Zimmer
 wödmöglich parterre, wird in der
 der Dragonerkaserne sofort zu miethen
 gesucht. Offerten mit Preisangabe
 beifügt unter Chiffre S. 4981
 Exped. der „Bad. Presse“.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß unser bisheriger Vertreter **Herr Oscar Elsässer, Karlsruhe, Ettlingerstrasse 43,** nicht mehr berechtigt ist, Prämien-Zahlungen für uns in Empfang zu nehmen und ersuchen unsere verehrten Versicherten, die fälligen Prämien-Raten bis auf Weiteres an uns direkt einzusenden.
 Rostock i. M., 6. April 1895. 4902.3.2
Norddeutscher Versicherungs-Verein zu Rostock.
 Vorstand: L. Lorenz.

Conditorei und Café Fr. Nagel,
 Waldstraße 43, nächst der Kaiserstraße,
 empfiehlt seine denkbar größte Auswahl in Oesterartikeln, als:
 Conserve-, Chocolate-, Fondants-, Caramel-,
 Croquant-, Biscuithasen und Eier. 4895

Vorzüglich
 in jeder Beziehung sind



Voigt's Stella.
 Preisliste gratis. Modell 1895. Vertreter gesucht.
H. Voigt, Karlsruhe, Adlerstr. 9.

Vollständige Geschäftsauflösung und Wegzug von hier.
 In schönen Sortimenten kommen zum Ausverkauf:
 Herrenwäsche, elegante Damenwäsche, Kinderwäsche, Unterröcke, sämmtl. Normal- und Reformwäsche-Artikel, Sportschenden, Corsetten, Cravatten und Handschuhe, acht schwarze und farbige Kinder- u. Damenstrümpfe, Socken, Taschentücher, Haubenblonden, Schürzen u. s. w. 5003.5.1
 Sämmtliche Waaren sind besser und gebiegender Beschaffenheit. Um die definitive und vollständige Räumung des großen Lagers in kurzer Zeit zu ermöglichen, erfolgt der Verkauf zu ganz enorm billigen Preisen. Niemand veräume diese Gelegenheit, sich vortheilhaft und gute Waaren für billiges Geld zu beschaffen.
S. Lämmle,
 Kaiserstraße 74, am Marktplatz.



Kinderwagen
 kauft man nirgends billiger und vortheilhafter, denn nur waggonweiser Bezug und Ausnahmsabzugspreise setzen mich in die Lage, viel billiger zu verkaufen als jede Konkurrenz, trotz franco Bezug. 4172.10.9
 400 Stück ständiges Lager. Beste Auswahl.
 Man überzeuge sich. Nur beste Qualität.
Fr. Riffel, Storbfabrikant,
 Hammer's Nachflg.,
 148 Kaiserstraße 148 und Ludwigplatz 40 a.
 gegenüber der Grenadiertorjeme. Versandt nach Auswärts franco.

Künstl. Zähne
 Zahnziehen, Plombiren und alle anderen in das Fach schlagenden Arbeiten.
Walter Dinkler
 (vorm. G. Stöhrer),
 Waldstrasse 33.
 billige Preise.

Baden-Baden.
Walten's Institut für Wasser- und Natur-Heilmethode.
 Wieder-Gründung am 15. April. Kuranmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen. 3971.10.6

J. Tip-pelt,
 k. u. k.

Universitäts-Reitlehrer in Wien,
 ist mit einem Transporte
hocheleganter, sehr gut gerittener Reitpferde
 — sämmtlich über 16 Faust — zum Verkaufe auf die Dauer von nur 5—6 Tagen hier angelangt.
 Dieselben stehen zur geneigten Ansicht in der
Reitschule, Ruppurrerstraße 1. 4916.4.2

Kaiserstraße 191, **M. Becker,** Kaiserstraße 156,
 empfiehlt ihr Lager in hochmodernen Kragen-, Sammt- und Stoff-Capes, Jaquettes, Regenmänteln, Staubmänteln, Costümes und Unterröcken zu billigsten Preisen. 4924
 Mein Geschäft befindet sich vom 23. April an
156 Kaiserstrasse 156,
 vis-à-vis der Infanteriekaserne.

Nur noch wenige Tage
 dauert der große, fabelhaft billige
Italienische Sonnen- und Regenschirm-Verkauf
 von **Buschini Pietro,**
 Karl-Friedrichstraße 32, neben Hotel Germania.
 Sonntags von 11 bis 4 Uhr geöffnet. 4776.4.3

Dankagung.
 Für die bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden theueren, unvergesslichen Satten, Vaters, Großvaters, Schwieger-vaters, Bruders und Onkels
Joh. Christ. Mügler
 Gerichtsvollzieher a. D. u. Konkursverwalter
 uns in so reichem Maße bewiesene herzliche Theilnahme von Nah und Fern, für die zahlreichen Blumenpenden, sowie die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen ihren tiefgefühltesten Dank aus
 Karlsruhe, den 10. April 1895. 4993
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Leopold Distelhorst
 Hof-Möbelfabrikant,
 Karlsruhe i. B., Waldstr. 32
 empfiehlt bestens sein:
Abtheilung I:
 Größtes Möbellager moderner Einrichtungen in vier Etagen zur gef. Besichtigung unter unbegrenzter Garantie und Zusicherung reellster Bedienung. 3073.6.5
Abtheilung II:
 Antiquität: aus einem Museum erworbenen alle Zweige vertretende Gegenstände, zu deren Besichtigung alle Interessenten höflichst einlade. Copalite Bedienung und billigste Preise zusichernd.

Friedrichsbad.
 Halbjahreskarten M. 20, 15 u. 10
 Vierteljahreskarten „ 12, 9 „ 6
 Monatskarten „ 6, 3,
 giltig vom Ausstellungstage an.
 Hundert-Karten M. 35 und 25

Ersparniß!
 Bitte machen Sie einen Versuch! Ich versende meine anerkannt guten Fabrikate in Cheviot, Buckskin etc. zum billigsten Fabrikpreise jetzt auch direkt an Private.
 2922.13.8 **Rudolf Müller, Tuchfabrikant, Spremberg, Laus.**

Naturbutter 9 Pfd. netto franco
 M. 6.50, Bienenhonig M. 4.25, Epiker Nr. 22, Luise, Galzien. 4020

Schluss des Ausverkaufs am 20. April!

Der Lagerbestand in **Morgenkleidern, Blousen, Costümeröden und Costümen**, bestehend aus **Cattun, Baumwollflanell, Flanell und Wollenstoffen** zc., ferner der noch vorhandene Vorrath in **Kleiderstoffen** zc. wird, um gänzlich zu räumen, zu

fabelhaft billigen Preisen

ausverkauft.

Besonders aufmerksam machen wir auf die in großer Anzahl vorhandenen

Reste

in allen möglichen Kleiderstoffarten und Baumwollwaaren zc., die wir zu jedem annehmbaren Preis abgeben.

S. & M. Krämer,

211 Kaiserstraße 211,
gegenüber dem Friedrichsbad.

4994

Wirtschaftsübernahme & Empfehlung,

Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich unter Heutigem das

Gasthaus zum Schwanen in Rintheim

übernommen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste mit einem hochfeinen Stoff Lagerbier und über die Feiertage mit hellem Exportbier aus der Brauerei Fried. Höpfer, reiner Natur- und Heilbronner Schiller-Weine, sowie kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit zu bedienen und halte mich jederzeit bestens empfohlen.

Rintheim, 10. April 1895.

4950

Friedrich Mayer,

Ettlingen.

Geschäfts-Erweiterung und Empfehlung,

Meinen werthen Kunden und Gönnern diene hiermit zur Nachricht, daß ich mein

Wasch- und Bügel-Geschäft

für **Dampfbetrieb** eingerichtet habe und dadurch in den Stand gesetzt bin, den weitgehendsten Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen.

Alle in das Fach einschlagenden Aufträge jeder Art und jeden Umfangs nehme unter Garantie tabelloser Ausführung jederzeit entgegen. Schonende Behandlung der Wäsche wird zugesichert.

Das Abholen, sowie Zurückbringen der Wäsche erfolgt für Ettlingen und Karlsruhe mittelst Wagen kostenlos.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf mein erweitertes Unternehmen übertragen zu wollen.

4798.3.1

Hochachtungsvoll

C. Bardusch.

Tubach & Berrisch, Bau- und Möbelschreinerei,

Karlsruhe, 4842.2.2
Nr. 21, Waldhornstrasse Nr. 21.

Anfertigung
stilgerechter Möbel
vom einfachsten bis feinsten
Genre.

Specialität:
Gerüstleitern
für Bauhandwerker
gesetzlich geschützt.

Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert.

Magdburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Unanfechtbare Policen. Sub-Direktion Freiburg i. Br. 1895.

Gründet Versicherungen auf Todes- und Erlebensfall, Rente und Aussteuer. Mit und ohne Gewinnantheil, 50% Bonifikation, Invaliditätsversicherung. Auch Versicherung für nicht normale Leben (Abgeleiteten-Versicherung). Nach Wahl steigende o. annähernd gleichbleibende Dividende u. 3 Jahren.

Unfall-Versicherung mit und ohne Prämien-Rückgewähr. Cautionen an Beamte. Kürzeste liberale Versicherungsbedingungen.

Billigste feste Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit. Denkbar größte Sicherheit bei einem Vermögen von 36 Millionen Mark.

Prospecte und Auskunft bei der Hauptagentur: **Joh. Feistenberger, Generalagent, Marienstraße.** 1874.15.4

Erklärung.

In Bezug auf den Artikel des Norddeutschen Versicherungsvereins zu Rostock in der „Bad. Presse“ erwidere ich, um etwaige Irrthümer zu vermeiden, daß es von hohem Ministerium durch Erlaß vom 19. Januar d. J. Nr. 2180 obigen Verein verboten wurde, im Großherzogthum Baden Anträge in Sterbefällen und Unfallversicherungen entgegenzunehmen.

Da selbstredend in Baden auch keine Betreibungen errichtet werden dürfen, bitte ich ebenfalls meine verehrten Versicherten die Prämienzahlungen direkt einzusenden. Das Verbot von hohem Ministerium kann bei mir in Abschrift eingesehen werden und bin zu jeder weiteren Auskunft stets gerne bereit.

Hochachtungsvoll 4968
Oscar Elsässer, Ettlingerstr 63, 3. St.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden und einem verehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine seit vielen Jahren in der Marktgrafenstraße 7 betriebene **Wagnerei** vom 8. April 1895 an nach der

Grenzstrasse Nr. 8

verlegt habe. Zudem ich für das mir allzeit entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich zugleich, mir dasselbe auch auf mein neues Geschäft fortbewahren zu wollen und zeichnet

Hochachtungsvoll 4896.2.2

And. Farny, Wagnermeister.

N. A. Adler,
141 Kaiserstr. 141.

Herren-

N. A. Adler,
141 Kaiserstr. 141.

Zug-Stiefel, Wichstleder,
von M. 5.- an,

Zug-Stiefel, Wiener,
Handarbeit, elegant und solid,
von M. 8.- an,

Schnür-Stiefel, spitz und breit,
von M. 6.- an.

Grösste Auswahl. Billigste Preise. 4867



Kaiser-Panorama,
99 Kaiserstrasse 99,
Auf Wunsch noch diese Woche:
Ocean Dampfer,
Hamburg-Guthafen.
Neue Aufnahmen.
Morgens 10 bis Abends 10.

An Alle,

welche beim Einkauf von fertigen Herren- und Knabenkleider Geld sparen wollen, empfehlen

Ornstein & Schwarz

Ihr großes Lager in gut verarbeiteten und vorzüglich passenden

Confirmanden-Anzüge

in Buchstin, Kammgarn und Cheviot von den billigsten bis zu den feinsten

Herren-Anzüge

hell und dunkel, in allen möglichen Stoffarten, von 9, 10, 12, 14, 16, 18 Mark und höher.

Kammgarn-Anzüge

von 16, 18, 20, 24 Mark und höher

Cheviot-Anzüge

in den neuesten Dessins, von 10, 12, 14, 16, 20 Mark und höher.

Knaben-Anzüge

in schönen Facons, von 2,50, 3, 5 Mark und höher.

Einzelne Hosen, Joppen und Arbeitersachen

zu jedem ordentlich billigen Preise. Es ist wohl zur Genüge bekannt, daß wir stets mit den billigsten Preisen vorangehen, durch große und glänzende Abschlüsse für das Frühjahr sind wir aber im Stande gute Waaren zu niedrigen dazuwesenen billigen Preisen zu verkaufen und sehen zahlreichem Besuche entgegen. 4504

Ornstein & Schwarz

Kaiserstrasse 60.

Geschäfts-Veränderung und Empfehlung.

Theile hierdurch ergebenst mittheilen, daß ich mein

Tapeten-Geschäft

welches mit den vorzüglichsten Stoffen dieses Jahres reichhaltig ausgestattet ist, von Hirschstraße 12 nach

Hirschstraße 10 verlegt habe. In meinem bisherigen Geschäftstotal Hirschstraße 12 bleibe ich ein

Möbelmagazin

nebst sonstigen Artikeln für meine Einrichtung eingerichtet. Gleichwohl mache bekannt, daß eine über 60 Jahre bestehende Spiegelfabrik mir ein

Commissionslager in Spiegel

übertragen hat. Bei reichhaltiger Auswahl kann ich solche in solch großer Ausführung an Private und Einzelverkäufer billig abgeben, und empfehle ich

Sebastian Münch

Möbel- u. Dimmertapeten

Rinderwagendecken

in schönster Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

D. Schwarzwälder
4813 Kaiserstraße 23.